Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

178 (18.4.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 178. — Karlsruhe, Mittwoch den 18. April 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Parlamentarische Pressionsmittel.

□ **Karlsruhe**, 18. April. Die Vorgänge unseres parlamentarischen Lebens verdienen schon deshalb erhöhte Beachtung, weil Baden der erste deutsche Mittelstaat ist, in dessen Landtag eine starke **sozialdemokratische Fraktion** eine einflußreiche, ja manchmal ausschlaggebende Stellung einnimmt. Neuerdings sind, wie schon kurz mitgeteilt, zwischen der Budgetkommission der **Zweiten Kammer** und der **Regierung** ernste **Meinungverschiedenheiten** zu Tage getreten. Jene wünscht, daß in jeder Etatsperiode durchschnittlich **fünf Millionen Mark zum Ausbau des Staatsbahnnetzes** verwendet werden; diese will sich aus **budgetrechtlichen und finanziellen Bedenken** darauf **nicht einlassen**. Das **Zentrum**, das sich sonst so gerne als Stütze der Staatsautorität aufspielt, war nun sofort mit der **Drohung** bei der Hand, für die großen **Bahnhofbauten** so lange **nichts zu bewilligen**, bis die Regierung nachgibt, und die **Sozialdemokraten** wollen den Minister dadurch mürbe machen, daß sie ihm die **Ablehnung** seines **Gehaltes** in Aussicht stellen. Auch die Liberalen wünschen den weiteren Ausbau des Bahnnetzes; aber in ihren Kreisen hält man es für ungerechtfertigt und taktisch verfehlt, ohne weiteres zu Pressionsmitteln zu greifen. Ein Minister darf und soll ebenfalls eine eigene Meinung haben, und die Abgeordneten, die diese Meinung nicht teilen, sollten sie durch sachliche Gründe zu widerlegen suchen und zur gewissenhaften Würdigung der letzteren ausreichende Zeit gewähren, anstatt gleich nach der Devise zu verfahren: Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt! Ein tüchtiger charaktervoller Mann, wie ihn der Staat als Minister bedarf, kann auch vom Parlament eine rücksichtsvolle Behandlung verlangen, und brüske Drohungen werden ihm ein Entgegenkommen nicht erleichtern, sondern erschweren oder gar unmöglich machen. Mit Ministern, die vor dem sozialdemokratischen Grundsatze: Wer nicht pariert, der fliegt! schleunigst zu Kreuze kriechen, wäre weder dem Staat noch dem Volke gedient. Uebrigens steht den **badischen Ministern** auf ihr **Gehalt** ein **gesetzlicher Anspruch** zu, der gegen die **Staatskasse** nötigenfalls **zivilrechtlich geltend** gemacht werden könnte. Auch ist das Pressionsmittel, mit dem das **Zentrum** auftrumpft, wohl kaum ganz ernst zu nehmen; denn die großen **Bahnhof-Umbauten in Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg** und anderen Städten sind ein **Gebot der Betriebssicherheit**; durch ihre Ablehnung oder Verschleppung würde sich das **Zentrum** eine **Verantwortung** aufbürden, die ihm im Falle eines Eisenbahnunglücks geradezu **verhängnisvoll** werden könnte.

Es gibt noch andere, weniger bedenkliche Pressionsmittel; aber die Voraussetzung zu ihrer Anwendung wäre erst dann gegeben, wenn sich ein Minister hartnäckig gegen vernünftige Gründe verschließen und dadurch wichtige Staatsinteressen gefährden würde. Die **Liberalen** aber hegen die Erwartung, daß in der Frage des Ausbaus unseres Bahnnetzes die finanziellen Bedenken der Regierung hinter volkswirtschaftliche Rücksichten zurücktreten werden, und daß recht wohl eine **annehmbare Form** gefunden werden kann, die den budgetrechtlichen Bedenken der Regierung Rechnung trägt.

General Stötzer †.

= **Metz**, 17. April. Heute mittag 1 Uhr 45 Minuten **verstarb** hier plötzlich infolge **Herzschlages der kommandierende General des 16. Armeekorps**, General der Infanterie, **Stötzer**.

Der **Tod** des Generals trat ganz plötzlich um 1 Uhr 45 Min. **während dienstlicher Vorträge im Kreise der Offiziere** des Generalkommandos ein. Das Begräbnis findet hier am Donnerstag um 5 Uhr nachmittags statt.

* * *

Vor drei Jahren erst hatte General **Stötzer** an Stelle des General-Feldmarschalls Grafen **Haeseler** den Befehl über sein Korps erhalten, nachdem er schon seit 1901 **Gouverneur** von **Metz** gewesen war. In vielen Eigenschaften bestand der größte Gegensatz zwischen den beiden bedeutenden Männern, die doch wieder übereinstimmten in der strengen Pflichtauffassung, der Tatkraft und der Unbeugsamkeit des Entschlusses.

General der Infanterie Stötzer.

Louis Stötzer war von Geburt ein Thüringer. Am 1. August 1842 als Sohn eines Försters in Römhild — Herzogtum Sachsen-Meiningen — geboren, trat er am 17. April 1861 als Freiwilliger beim damaligen sachsen-meiningischen Infanterie-Regiment ein, wurde 1863 zum Leutnant und 1866 zum Oberleutnant befördert. Nach Uebernahme des meiningischen Kontingents in den Verband der preußischen Armee wurde er als Oberleutnant ohne Patent dem Infanterie-Regiment Nr. 51 aggregiert, erhielt 1869 ein Patent seines Dienstgrades und wurde 1870 in das Regiment eingereiht. Im Feldzuge gegen **Frankreich** blieb er zunächst beim Ersatzbataillon und nahm dann noch an der **Belagerung von Paris** teil. 1874 erfolgte seine Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef und bald darauf seine Versetzung als Lehrer zur Kriegsschule in Kassel. 1879 kam er wieder als Kompagniechef in das Grenadier-Regiment Nr. 110, 1881 in den Generalstab. Im selben Jahre rückte er zum Major auf und kam damals zum erstenmale nach Straßburg, wo er sich mit einer Tochter dieser Stadt, einem geborenen Fräulein Carré, vermählte, einer ausgezeichneten Porträtmalerin, und Schwester des bekannten Direktors der Komischen Oper in Paris. Auch der General hatte lebhaftes Kunstinteresse. Die sehr glückliche Ehe ist kinderlos geblieben.

Von Straßburg kam **Stoetzer** nach **Berlin**, 1885 rückte er zum Oberstleutnant auf, wurde zum **Abteilungschef** im **Großen Generalstabe** ernannt und 1890 zum Oberst befördert. 1891 wurde er zum Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 32, 1894 unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 31. Infanteriebrigade und 1898 zum **Generalleutnant** und Kommandeur der 30. Division in **Straßburg** ernannt. 1901 erfolgte seine Ernennung zum **Gouverneur** von **Metz**; vom 10. bis 24. September 1901 war er zur Vertretung des kommandierenden Generals des 8. Armeekorps nach **Koblenz** kommandiert, am 27. Januar 1901 erhielt er den Rang eines **kommandierenden Generals**. Am 17. Januar 1903 wurde er General der Infanterie. Als Graf **Haeseler** das Generalkommando niederlegte, wurde Stoetzer sein **Nachfolger** und hat das 16. Armeekorps in den Traditionen seines großen Vorgängers weitergeführt.

Im Dienste sehr streng, aber ebenso gerecht, stellte der General hohe Anforderungen an Offiziere und Mannschaften, die höchsten aber an sich selbst. Er verlangte von keinem etwas, das er nicht selbst noch in verstärktem Maße geleistet hätte. Wer den Vorzug hatte, den General näher kennen zu lernen, so schreibt von ihm die Strßb. Post, war erstaunt darüber welche Schätze an Geist, Herz, Wohlwollen und Gemütlichkeit unter der strengen Außenseite sich enthüllten. Stolz und Dünkel kannte er nicht. Einen leutseligeren und dienstfertigeren Mann in so hoher Stellung kann man sich kaum denken. Geistig und körperlich von vollkommener Rüstigkeit, versprach er ein hohes Alter zu erreichen. Jetzt hat ihn der Tod im Alter von 63 Jahren plötzlich dahingerafft, jäh aus dem rüstigsten Wirken heraus. In den Annalen unserer Militärgeschichte wird er ruhmvoll fortleben, aber auch dem Menschen Stoetzer werden alle, die ihn näher gekannt haben, eine ehrenvolle und anhängliche Erinnerung widmen.

Maxim Gorki's Enttäuschung in Amerika.

A. P. Newyork, 17. April.

Maxim **Gorki**, der auf Verlangen der Hotelgäste mit seiner Begleiterin, der von ihm als Gattin betrachteten Schauspielerin Andrejewa, sowohl das vornehme „Hotel Belleclaire" hierselbst, wie das kleinere „Lasahette-Brefort-Hotel" hat verlassen müssen, in einem Lande, das er bei seiner Ankunft freudig als Land der Freiheit begrüßte, steht im Begriff, den „Staub des reaktionären, gefühllosen Amerika wieder von den revolutionären Füßen zu schütteln". So schreibt heute die „Sun" u. die „Evening News", erörtert gar die Möglichkeit, „ja die Wahrscheinlichkeit", daß Gorki nun doch noch nachträglich wegen „polizeilicher Falschmeldung" ausgewiesen und deportiert werden könne. Ja, selbst diejenigen Blätter, die auch jetzt noch, nach seiner beinahe schimpflichen und beschimpfenden **Vertreibung** aus einem der **ersten Newyorker Hotels** nicht nur, sondern auch aus einem **kleinen Gasthause** — das nur deshalb bekannt ist, weil dort alle hübschen kleinen französischen Schauspielerinnen und Tänzerinnen zu logieren pflegen — für ihn eintreten, sind darüber einig, daß seine **politische Rolle in Amerika ausgespielt** ist. Und das alles, weil **Gorki nicht begriffen**, daß eine **Mission**, wie er sie unternommen, den **ganzen Mann**, und den Mann allein, **losgelöst von allem**, was ihn sonst mit dem Alltagsleben und seinen Sorgen und Schwächen verknüpft, fordert und daß der Mann, der eine große Sache vertreten will, nicht persönliche Dinge und individuelle Auffassungen und Ueberzeugungen, die mit jener direkt gar nichts zu tun haben, mit seiner Aufgabe verquicken darf.

Alle Welt kannte Gorkis Verhältnisse zu der Schauspielerin **Andreijewa**, jedermann wußte auch, daß er noch immer **gesetzlich verheiratet** ist und daheim ein Weib und zwei Kinder hat. Aber was ging das die Welt an, die nur mit dem Vertreter des leidenden russischen Volkes, dem Vorkämpfer der russischen Freiheit zu tun hatte. Hätte er die Andreijewa hübsch daheim gelassen, er hätte seinem Volke in Amerika einen großen Dienst leisten können. Die Schwäche des Menschen und die verschwommenen oder, wie er es nennt, „erhabenen" Vorstellungen des Dichters haben all die Hoffnungen vernichtet, die seine Freunde auf ihn gebaut.

Selbst ein so alter und überzeugter Revolutionär „aus Grundsatz" wie **Mark Twain**, der stolz von sich behauptet, er liebe jede Revolution, wo weshalb und gegen wen sie auch ausbreche ihrer selbst willen, **tadelt Gorki** scharf und erklärt, er habe kein Recht gehabt, die, wenn auch prüden und philisterhaften Gefühle der Amerikaner und besonders der Amerikanerinnen zu verletzen, und herauszufordern. **Kaum** ein Blatt, das die fast pöbelhaften und **beschimpfenden Demonstrationen**, unter denen **Gorki und seine Frau** im **Hotel** und noch auf der **Straße** geradezu **Spießruten laufen** mußten, zu tadeln wagt. **Gorkis**

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(100. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wir plauderten noch eine Weile über allerlei. Cuff fragte nach seinem alten Freund Betteretsch und nach seinem Feinde, dem Gärtner Begbie; er wäre gewiß auch auf seine Lieblingsrose zu sprechen gekommen, hätte mein Diener uns nicht gemeldet, daß der Junge unten warte.

Der „Frosch" machte ein mißtrauisches Gesicht, als er den Fremden bei mir im Zimmer sah.

„Sprich nur ohne Furcht," sagte ich. „Der Herr weiß alles und will uns beistehen. Nicht wahr, Herr Wachtmeister Cuff?"

Bei dem berühmten Namen strahlte der „Frosch" über das ganze Gesicht. Er weigerte sich jetzt nicht länger, Rede und Antwort zu geben.

„Komm her, mein Sohn," sagte Cuff, „wie heißest du?"

„Fridolin Wilson; im Bureau nennen sie mich den „Frosch", wegen meiner Augen."

„Gut, Fridolin," fuhr der Wachtmeister ernsthaft in seinem Verhör fort. „Gestern auf der Bank bist du plötzlich verschwunden. Sage uns, wie das kam."

„Ich bin einem Manne gefolgt; einem großen Mann mit schwarzem Bart, der wie ein Matrose aussah."

„Weshalb tatest du das?"

„Herr Bruff hatte mir befohlen, acht zu geben, ob Herr Luker beim Verlassen des Bankhauses jemand etwas zusteckte. Ich sah, wie Herr Luker dem Matrosen mit dem schwarzen Bart etwas in die Hand gab."

„Was wurde aus dem Matrosen?"

„Er fuhr in einer Droschke davon und ich sprang hinten auf."

Hier wurden wir von meinem Diener unterbrochen, der mir einen Herrn meldete. Um den Wachtmeister nicht zu stören, empfing ich den Besuch in einem andern Zimmer. Es war der erste Schreiber auf Bruffs Bureau, der mir einen Zettel von seinem Herrn brachte. Der Rechtsanwalt mußte wegen eines heftigen Gichtanfalls das Zimmer hüten und machte sich große Sorge, daß er mir in diesem kritischen Augenblick nicht mit Rat und Tat zur Seite stehen könne. Ich beeilte mich, den alten Herrn zu beruhigen und ihm mitzuteilen, daß Wachtmeister Cuff angekommen sei, mir seine Hilfe zugesagt habe und in diesem Augenblick damit beschäftigt sei, sich von dem „Frosch" Bericht erstatten zu lassen. Dies Briefchen gab ich dem Schreiber mit und kehrte dann wieder in das Wohnzimmer zurück.

Als ich eintrat, kam mir Cuff rasch entgegen.

„Wir dürfen keinen Augenblick Zeit verlieren", rief er. „Lassen Sie schnell eine Droschke holen. Ich habe nicht den geringsten Zweifel mehr, daß dieser wackere und höchst verdienstvolle Junge —" er strich dem „Frosch" wohlgefällig über das Haar — „dem richtigen Mann gefolgt ist. Schade, daß er Sie gestern abend nicht zu Hause traf. Kommen Sie; ich erzähle Ihnen unterwegs, was mir der kluge kleine Kerl mitgeteilt hat."

Fünf Minuten später saßen wir in der Droschke, — der „Frosch" auf dem Bock, um dem Kutscher den Weg zu zeigen — und fuhren ostwärts nach der City.

„Nun hören Sie", begann Cuff. „Der Wagen, in dem der schwarzbärtige Matrose saß und an dem sich der „Frosch" hinten festhielt, fuhr von der Lombardstraße nach der Tower-Werft. Hier stieg der Matrose aus und sprach mit dem Steward eines nach Rotterdam bestimmten Dampfers, der am nächsten Morgen abfahren sollte. Er wünschte gleich an Bord zu gehen und die Nacht in seiner Kajüte zu schlafen. Aber das ließ der Steward nicht zu. Weil die Kajüten und Betten am Abend erst noch gründlich reingemacht und gelüftet werden sollten, durften die Passagiere erst morgens an Bord kommen. Nachdem der Matrose diesen Bescheid erhalten, verließ er die Werft. Auf der Straße bemerkte der „Frosch" zum erstenmal einen anständig gekleideten Handwerker, der an der anderen Seite der Straße ging und offenbar den Matrosen beobachtete. Dieser trat jetzt in das nächste Speisehaus und während der „Frosch" noch am Fenster stand und die guten Sachen ansah, die dort ausgestellt waren, wartete der Handwerker auf der anderen Seite der Straße. Da kam langsam eine Droschke gefahren und hielt bei dem Handwerker still. Ihr Insasse lehnte sich zum Fenster hinaus und sprach mit dem Wartenden. Der Junge konnte ihn deutlich sehen und beschrieb mir, ohne daß ich erst danach fragte, sein Gesicht, das so dunkel aussah, als ob er ein Indier wäre. Nicht lange, so fuhr die Droschke weiter, der Handwerker aber schritt quer über die Straße und trat in das Speisehaus. Der Junge wartete draußen, bis er müde und hungrig war, dann ging er auch hinein, denn er hatte einen Schilling in der Tasche, und ließ sich eine warme Blutwurst und eine Flasche Bier geben. Drinnen sah er den schwarzen Matrosen an einem Tisch sitzen und die Zeitung lesen; an einem andern Tisch saß der Handwerker auch mit einer Zeitung. Als es dämmerte, erhob sich der Matrose und ging hinaus; auf der Straße sah er sich argwöhnisch um, aber ohne den Jungen zu bemerken, der ihm gefolgt war. Bald erschien auch der Handwerker wieder auf der andern Straßenseite. Der Matrose ging bis zur unteren Themsestraße und blieb vor dem Wirtshaus „Zum Glücksrad" stehen; erst schaute er das Haus von außen an, dann kehrte er ein. Der „Frosch" folgte ihm auf dem Fuße und sah den Handwerker unter den Gästen am Schenktisch stehen. Der Matrose fragte, ob er ein Bett haben könne; alle Zimmer waren besetzt, bis auf Nummer Zehn unter dem Dach. Man rief nach einem Kellner und ehe dieser kam, war der Handwerker verschwunden. Der Kellner führte den Matrosen in sein Zimmer hinauf und der „Frosch" stand eine Weile unschlüssig da, was er tun sollte. Jetzt wurde der Wirt gerufen; man hörte zornige Stimmen auf der Treppe und dann kam der Handwerker wieder zum

Erklärung, die Andreijewa sei vor den höheren Gesetzen der Menschheit seine Gattin und er hoffe, daß die Beschimpfungen einer edlen russischen Dame (seiner Frau) nicht auf Rechnung **gebildeter Amerikaner** zu setzen seien, hat natürlich das **Gegenteil** hervorgerufen, von dem Eindruck, den Gorki erwartet. Er zeigte sich wieder als ein schlechter Kenner unserer Gesellschaft. Auch seine Versicherung, „die besten aller Nationen sind mit uns", ließ die Amerikaner **sehr kühl**. Und als dann die so geschroben klingende Version ausgegeben ward, **Gorki** sei vor dem **Revolutionstribunal**, das gesetzliche Existenz habe, regelrecht von seiner **früheren Frau geschieden** und nun ebenso **legal** mit der **Andreijewa verheiratet**, zuckte alles mit den Achseln: auch nur eine **Notlüge**, hieß es.

Und damit hatte **Gorki** sich und seiner Mission den **letzten Stoß** gegeben. Wenn wirklich das ganze, wie seine Freunde behaupten, eine „schmachvolle Intrigue russischer Spitzel" ist, so hat Gorki ihnen jedenfalls sehr unglücklich in die Hände gespielt. Die russischen Spitzel, die es freilich in Newyork gibt, werden sich die Hände reiben, daß ihnen Gorki so das Spiel erleichtert hat.

(Telegramm.)

L **Paris**, 17. April. **Maxim Gorki** sandte an seinen französischen **Verleger** von Newyork aus ein **Kabeltelegramm** über seine **Eindrücke** in **Amerika**. Der Verleger **veröffentlicht** dieses Telegramm unter **Auslassung der schärfsten Stellen**, aber es ist auch dann noch genügend zu ersehen, daß **Gorki** eine **sehr schlechte Meinung** von **Amerika** und den **Amerikanern** gewonnen hat. Gorki sagt in dem Telegramm, die **Amerikaner** seien noch immer **dieselben verächtlichen** und **ordinären Menschen**, die **Charles Dickens** in ihnen gefunden habe. Die **Freiheit** sei in **Amerika** genau **so beschränkt wie in Rußland** und **je eher** er dieses **elende Land verlassen** könne, **desto lieber** werde es ihm sein.

Zu diesen **Aeußerungen Gorkis**, die **sofort nach Amerika telegraphiert** wurden, wird uns von **Newyork** gekabelt: Das von **Gorki** in einem Telegramm an seinen Pariser Verleger gesprochene **Urteil** über **Amerika** wird hier **mit Gelächter aufgenommen**, da **Gorki** die **ersten paar Tage seines Aufenthaltes** in **Newyork** damit verbrachte, die **Umgänglichkeit**, die **Vornehmheit** und **Artigkeit** der **Amerikaner** zu besingen. **Russische Revolutionäre** im Newyorker Ostviertel richteten an den **vermeintlichen Schreiber** des **ersten** in der **Presse** erschienenen **Artikels gegen Gorki** eine **Warnung**, er möge nicht an irgend einem **Neubau vorübergehen**, von wo ihm vielleicht ein **Stein auf den Kopf fallen** könne.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 17. April. Dem Zweiten Vizepräsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses, Justizrat Dr. Paul **Krause**, Abgeordneten für Königsberg, ist der Titel „**Geheimer Justizrat**" verliehen worden.

= **Berlin**, 17. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Wir verlautet, wurde der **Botschaftsrat** in **London**, Graf v. **Bernstorff**, zum **Generalkonsul** für **Egypten** ernannt. Er wird durch den **Madrider** Botschaftsrat v. **Stumm** ersetzt, dieser durch den zweiten Sekretär der Botschaft in **Rom**, Legationsrat Frhr. v. d. **Lancken**, dieser durch den Legationssekretär bei dem Generalkonsulat in **Kairo**, Legationsrat Graf **Wedel**.

hd **Kattowitz** (O.-S), 17. April. (Tel.) Der **9. polnisch-sozialistische Parteitag** für Deutschland fand hier während der **Osterfeiertage** unter Teilnahme von **57 Delegierten** aus **allen Teilen Deutschlands** statt. Den **Haupt-Gegenstand** der Verhandlungen bildete die **Einigung** der **polnischen Partei mit der deutschen**. Nach längerer Debatte gelangte eine **Resolution** zur Annahme, in der es u. a. heißt, daß die **Organisation der polnischen Sozialdemokraten** als ein **Bestandteil der deutschen Partei** anzusehen ist und daß erstere deren Programm sowie deren **Partei-Instanzen anerkenne**. Für die **Einigung** mit der **deutschen Partei** waren fast **nur** die **Oberschlesier**.

Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 17. April. (Amtlich.) Im Gefecht bei **Festkluft** am 8. April 1906 **gefallen**: Gefr. August **Jokisch**, geb. in Große-Tillendorf, früher Inf.-Regt. 45 (Brustschuß), Reiter Adolf **Bolle**, geb. in Sieversdorf, früher Inf.-Regt. 24 (Schuß ins rechte Auge), Reiter Karl **Armbrecht**, geb. in Dorste, früher Inf.-Regt. 79 (Brustschuß), Reiter Karl **Bienas**, geb. in Klein-Stanowitz, früher Ulanen-Regt. 4 (Kopfschuß), Reiter August **Träger**, geb. in Cziernien, früher Inf.-Regt. 132 (Kopfschuß), Reiter Adolf **Meyer**, geb. in Kraksdorf, früher Inf.-Regt. 44 (Brustschuß).

Schwerverwundet: **Leutnant** Arthur **Gäde**, geb. in Stettin, früher Inf.-Regt. 84 (Streifschuß über dem linken Auge, am rechten und linken Zeigefinger, Schuß durch den rechten Arm und die linke Schulter), Unteroffizier Joseph **Machner**, geb. in Saarau, früher Inf.-Regt. 23 (Schuß in die linke Brust), Reiter Joseph **Bußmann**, geb. in Hamm, früher Inf.-Regt. 176 (Schuß im Unterkiefer, rechten Oberarm und in der linken Ferse), Reiter Ernst **Neumann**, geb. in Nikolaiken, früher Inf.-Regt. 144 (Schuß im Unterleib), Reiter Johann **Gruber**, geboren in Bruck, früher 6. kgl. bayer. Inf.-Regt. (Schuß im rechten Oberarm), Reiter Friedrich **Kronenberger**, geb. in Gonsken, früher Inf.-Regt. 146 (Schuß im linken Auge).

Im Gefecht an der **Onchasschlucht leicht verwundet**: **Oberleutnant** Leo **von Baehr**, geboren in Wittigwalde, früher Drag.-Regt. 10 (Geschoßsplitter im linken Oberschenkel und in der linken Seite), Sergeant Paul **Wiese**, geb. in Laukermühle, früher Inf.-Regt. 128 (Fleischschuß im Rücken und in der linken Schulter); ferner: Unteroffizier Erich **von Hohendorff**, geb. in Inowrazlaw, früher Inf.-Regt. 59, am 13. April 1906 im Lazarett Warmbad an **Typhus** verstorben.

= **Berlin**, 17. April. (Amtlich.) Oberleutnant Waldemar **von Sobbe**, geboren in Frankfurt a. d. O., früher Infanterie-Regiment Nr. 64, ist am 9. April in **Ebolva** in Kamerun an Gelenkrheumatismus **gestorben**. Gefreiter Otto **Stickel**, geboren zu Heilbronn, früher 4. Württembergisches Infanterie-Regiment Nr. 122, am 4. April in der Krankensammelstelle Romansdrift an Typhus **gestorben**.

Dänemark.

= **Kopenhagen**, 17. April. (Tel.) Die **chinesische Studienkommission** ist hier angekommen und vom Königspaar, den Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses in feierlicher Audienz empfangen worden.

Der **König** empfing heute nachmittag den **Admiral à la Suite** des **deutschen Kaisers**, Kontreadmiral v. **Usedom**, der dem König im Auftrag des Kaisers eine **deutsche Admiralsuniform** überbrachte.

Frankreich.

Vom König Behanzin.

)=(**Paris**, 17. April. **König Behanzin** von **Dahome**, der seit zwölf Jahren mit seiner Familie, vier Frauen, einem Sohne und drei Töchtern, als **Gefangener** auf der Insel **Martinique** lebte, befindet sich gegenwärtig auf der Fahrt nach **Blida** (**Algerien**) in **Bordeaux**. Er hält streng darauf, daß seine Frauen ihn gleich Sklavinnen bedienen, sein Szepter hüten, das er immer mit sich führt, und ihm, der beständig raucht, den Spucknapf nachtragen, wo er geht und steht. Sein Sohn Onanibo geht als europäischer Stutzer gekleidet. Er spricht gut französisch und dient der Gesellschaft als Dolmetsch. Behanzin hätte es vorgezogen, als getreuer Untertan Frankreichs nach seiner Hauptstadt Abome zurückzukehren, und Onanibo sagt, er werde, wenn die Regierung darein willigte, als Geisel in Frankreich bleiben.

Amerika.

= **Washington**, 17. April. (Tel.) **Roosevelt** sandte an den **Kongreß** eine **Botschaft**, in welcher er die **Bedeutung** der **gesetzgeberischen Maßnahmen** zur **Verhütung** von **Versicherungsskandalen** hervorhebt, wie sie in jüngster Zeit enthüllt worden seien.

Aus **Venezuela** wird gemeldet, daß plötzlich viele **Freunde Castros**, darunter fast alle früheren Kabinettsmitglieder, **Auslandsreisen** machen. Castro ist angeblich krank.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie **Ernennungen, Versetzungen** ꝛc. **von nichtetatmäßigen Beamten.**

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung —

Befördert:

zu Stationsaufsehern: Eisenbahngehilfe Peter **Beisel** in Neidenstein, Stationswart Johann **Hilbert** in Berghausen.

Bestätigt:

als Eisenbahngehilfen: die Eisenbahngehilfenanwärter Hermann **Eisheuer** von Frankfurt a. M., Karl **Kauselmann** von Ersingen Philipp **Wanner** von Wiesloch;

als Kanzleigehilfe: Schreibgehilfe Eduard **Schreck** von Lauda.

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten: Wolfgang **Bodenmüller** in Hausach nach Hornberg, Otto **Hügle** in Hornberg nach Hausach;

die Eisenbahngehilfen: Paul **Schwarz** in Pforzheim nach Wimpfen, Karl **Meerwarth** in Bretten nach Biberach-Zell, Adolf **Böringer** in Karlsruhe nach Kehl, Hermann **Bühler** in Bretten nach Bammenthal, Wilhelm **Pampel** in Karlsruhe nach Schaffhausen, Wilhelm **Konzett** in Karlsruhe nach Mannheim, August **Honikel** in Karlsruhe nach Mannheim;

als Lokomotivheizer: Wilhelm **Vogel** in Basel nach Karlsruhe, Hermann **Mobery** in Offenburg nach Karlsruhe, Karl **Häg** in Karlsruhe nach Offenburg.

Gestorben:

Stationsvorsteher Friedrich **Bacher** in Löffingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Aktuar Wilhelm **Breithaupt** beim Amtsgericht Karlsruhe zum Hilfsgerichtsschreiber.

Versetzt:

die Aktuare: Franz **Fertig** beim Amtsgericht Buchen zum Amtsgericht Mannheim unter Ernennung zum Hilfsregistrator, Heinrich **Maier** beim Amtsgericht Schwetzingen zum Amtsgericht Mannheim unter Ernennung zum Hilfsgerichtsschreiber, Ludwig **Gall** beim Landgericht Karlsruhe zum Amtsgericht daselbst.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

Dem Hilfsaufseher Franz **Frey** beim Landesgefängnis Bruchsal unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Etatmäßig angestellt:

Aufseher Friedrich **Schmidt** beim Männerzuchthaus Bruchsal.

Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums des Innern

Zugeteilt:

Revisionsgehilfe Karl **Krambs** in Müllheim dem Bezirksamt Mosbach zur Aushilfeleistung.

Entlassen:

Schutzmann Hermann **Hiller** in Karlsruhe.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Versetzt:

die Gewerbeschulkandidaten: Otto **Fellhauer**, Hilfsl. an der Gewerbeschule in Heidelberg, Otto **Jürgensen**, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Achern, Karl **Nikolaus**, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in St. Georgen in gleicher Eigenschaft an die Gewerbeschulen in Achern, St. Georgen und Heidelberg.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Landstraßenwärtern Johann **Vers** in Waldenhausen, Johann **Weber** in Schweigern.

Versetzt:

der Geometer Johannes **Scholze** in Pforzheim zur Oberdirektion (Topographisches Bureau).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

Entlassen:

Der technische Assistent Adolf **Berthold** in St. Blasien.

Versetzt:

Der technische Assistent Heinrich **Hartmann** in Offenburg nach St. Blasien.

— Steuerverwaltung. —

Uebertragen:

Dem Finanzassistenten Max **Schuler** beim Großh. Hauptsteueramt Karlsruhe die Stelle eines 2. Gehilfen beim Großh. Finanzamte Uebelingen, die Steuereinnehmerei Walldorf dem Schutzmann a. D. Gustav **Hartmann** in Eberbach unter Ernennung desselben zum Untererheber, die Steuereinnehmerei Darlanden dem Untererheber Stephan **Huber** in Walldorf.

Versetzt:

die Steueraufseher: Karl **Eisenhauer** in Espasingen nach Seelbach, Wilhelm **Hirn** in Görwihl nach Espasingen, Franz **Hund** in Seelbach nach Achern, Johann **Biedermann** in Achern nach Görwihl; Steuereinnehmereiassistent Hermann **Hund** bei der Steuereinnehmerei V Mannheim zu der Steuereinnehmerei III Freiburg, Bureaugehilfe Karl **Arnold** bei der Steuereinnehmerei Lörrach zu der Steuereinnehmerei V Mannheim.

Badische Chronik.

⊙ **Karlsruhe**, 17. April. Die Großh. Regierung sucht sich jetzt des nachgerade unheimlich gewordenen **Zudranges zur juristischen Laufbahn** nach Möglichkeit zu erwehren. Einen recht schlagenden Beweis für das als notwendig erkannte und in Anwendung gebrachte Eindämmungsverfahren bietet das Ergebnis der jüngsten **Rechtskandidatenprüfung**. Nicht weniger als 104 junge Juristen hatten sich, lt. „Bruchs. Z." dazu gemeldet, von denen 26 freiwillig zurücktraten und 43 für nicht bestanden erklärt wurden. Zu Rechtskandidaten wurden 35 oder fast genau ein Drittel der Bewerber ernannt.

= **Karlsruhe**, 17. April. Die **Zollverwaltung** beabsichtigt, soweit es sich nach den örtlichen Verhältnissen als ausführbar erweist, den **Grenzaufsehern** ähnlich wie es bei den Schutzleuten geschieht, im Falle der Erkrankung **freie ärztliche Behandlung** zu gewähren. Es ist in Aussicht genommen, mit bestimmten Aerzten hierwegen Verträge abzuschließen, wofür ein Betrag von jährlich 2500 ℳ erstmals in Anforderung gebracht wird. In der Budgetkommission der zweiten Kammer ist man aber der Ansicht, daß die Einrichtung der freien ärztlichen Behandlung den Vorzug verdiene, während von anderer Seite betont wurde, daß die freie Wahl des Arztes bei den Zwangskassen vielfach nicht mehr bestehe, welcher Zustand zu nennenswerten Beschwerden bisher keinen Analß gegeben habe.

* **Karlsruhe**, 18. April. Die Station **Weildorf** ist am 15. April auch für den Eil- und Frachtstückgutverkehr eröffnet worden.

* **Mannheim**, 17. April. Heute vormittag hat sich im Schloßgarten ein hier wohnhaft gewesener **Agent** Adolf **Freiburg** aus bis jetzt noch unbekannten Gründen **erschossen**.

⊙ **Heidelberg**, 17 April. Herr Kaplan **Haller**, zur Zeit Vikar in Säckingen, ist vom Erzbischof zum **Kurator** der hiesigen **St. Bonifatiuskirche** ernannt worden. — Die **städt. Sparkasse** hatte am 1. Januar d. J. einen verfügbaren Ueberschuß von 412 117,20 Mark.

♂ **Heidelberg**, 17. April. Die Veröffentlichung des Maurerischen Gutachtens und das entschiedene Eintreten der hiesigen Handelskammer für den **Großschiffahrtsweg auf dem Neckar** hat den Stadtrat veranlaßt, sich sogleich mit dieser Frage nochmals zu befassen. Er wird Herrn Prof. **Baumeister** bitten, sich über die Maurerischen Darlegungen zu äußern und will eventuell auch noch andere Sachverständige zu Rate ziehen. Die **wirtschaftlichen Vorteile verkennt der Stadtrat nicht**, allein sie müssen zurücktreten, so lange nicht die Gewißheit besteht, daß durch die Kanalisation das **herrliche Landschaftsbild** nicht wesentlich **beeinträchtigt** wird. Diese Gewißheit ist aber durch das Maurerische Gutachten nicht erbracht. — Die hiesige **höhere Mädchenschule soll** mit einem Kostenaufwand von 200 000 ℳ wiederum **erweitert** werden.

♁ **Weinheim**, 17. April. In **Hemsbach erhängte** sich der 76jährige Landwirt Johannes **Kronauer IV.** Er trug sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken.

* **Nassig** (A. Wertheim), 17. April. Am letzten Sonntag feierten die Andreas **Beck Eheleute** hier ihre **goldene Hochzeit**.

Vorschein. Zu des Jungen Verwunderung war er offenbar sinnlos betrunken; der Wirt hatte ihn beim Kragen gepackt, warf ihn zur Tür hinaus und drohte ihm mit der Polizei, wenn er wieder käme. Aus dem Wortwechsel zwischen ihnen ergab sich, daß man den Handwerker auf Nummer Zehn gefunden hatte, wo der Betrunkene eigensinnig behauptete, das sei sein Zimmer. Der „Frosch" lief ihm auf der Straße nach und sah den Mann hin und her taumeln, so lange er in der Nähe des Wirtshauses war. Kaum bog er aber um die Ecke, als er sein Gleichgewicht wieder gewann und so gerade ging wie der nüchternste Mensch von der Welt. Der „Frosch" kehrte ganz verwirrt nach dem „Glücksrad" zurück, um zu sehen, was nun dort geschehen würde. Aber es geschah nichts und er beschloß jetzt nach Hause zu gehen. Da sah er wieder den Handwerker auf der andern Straßenseite. Der Mann schaute in die Höhe nach einem Fenster im obersten Stock des Wirtshauses, dem einzigen, das erleuchtet war. Als er das Licht sah, schien er befriedigt, denn er entfernte sich gleich mit raschen Schritten. Der „Frosch" ging nun nach dem Bureau, wo er Ihre Karte fand, Herr Blake. Er sprach bei Ihnen vor, traf Sie aber nicht an, wegen Ihrer verspäteten Heimkehr. — So weit hat mir der Junge erzählt, und das ist die augenblickliche Sachlage."

„Was halten Sie denn davon, Herr Wachtmeister?"

„Mir scheint der Fall sehr ernst; die Indier haben dabei die Hand im Spiel. Der Mann, der sich betrunken stellte, ist ihr Spion. Er sollte offenbar das Haus und das Zimmer auskundschaften, in dem der schwarzbärtige Matrose die Nacht zubringen würde. Denn daß Luker diesem Matrosen den Mondstein übergeben hat, steht für mich außer Frage. Was in dem „Glücksrad" geschehen ist, nachdem der Junge es verließ, hätten wir schon gestern abend ausfindig machen müssen. Jetzt ist es elf Uhr morgens. Wir wollen das Beste hoffen und sehen, was sich noch tun läßt."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

hd **Berlin**, 18. April. (Tel.) Der **Raubmordversuch an dem** Lehrer **Henke** aus Dolgenbredt, der vor 14 Tagen auf seinem Rade auf der Landstraße **überfallen** wurde, ist bezüglich der Täterschaft **aufgeklärt**. Der **Mörder**, der die Tat einräumt, wurde in Seelow **verhaftet**. Es ist ein galizischer Arbeiter, dessen Personalien erst in seiner Heimat festgestellt werden sollen. Er hatte einen Ueberfall auf den Hofsteinsitzmeister Zeiter in Berlin beabsichtigt und den Lehrer Henke, den er für Zeiter hielt, irrtümlich niedergeschlagen.

hd **Berlin**, 17. April. (Tel.) Die **Hauptverhandlung** gegen den **Raubmörder** Rudolf **Hennig** findet in einer für mehrere Tage berechneten **Extra-Sitzung** des Potsdamer Schwurgerichts, welche am **Montag** den 30. **April**, vormittags 10 Uhr **beginnt**, statt.

hd **Kattowitz**, 17. April. (Tel.) Ein **Großfeuer** hat am Sonntag den Ort **Babitz** bei **Oswiecim fast völlig eingeäschert**. 50 **Wohnhäuser** und **Nebengebäude** sind **abgebrannt**. **2 Frauen** und **3 Kinder** sind in den **Flammen umgekommen**. Es herrscht großes Elend, da fast **alle Familien obdachlos** geworden sind.

hd **Posen**, 17. April. (Tel.) Der Fleischermeister **Adamski** in **Obornik**, der den **Raubmörder Rosinsky festgenommen** hatte, erhielt eine aus **Berlin** abgestempelte Postkarte, in der ihm **angedroht** wird, daß er, bevor **Rosinsky hingerichtet** wird, **nicht mehr unter den Lebenden weilen** werde.

= **Stettin**, 17. April. (Tel.) Wie die „Stettiner Neuesten Nachrichten" melden, **ertranken** gestern auf dem Kamminer Bodden infolge **Kenterns** eines **Bootes** vier Personen: der Betriebsleiter der Stettin-Griftower Zementfabrik Dr. **Seidel**, der Buchhalter **Riedel** von derselben Fabrik und **zwei Fährleute**.

= **Anclam**, 17. April. **Drei Knaben** aßen hier bei einem Streifzug durch Wiesen Stücke von **Kalmuswurzeln**. Zwei von ihnen **starben** sofort, einer liegt noch krank darnieder.

hd **Hamburg**, 17. April. (Tel.) Ein seltsamer **Vorfall hat** sich in der hiesigen **Irrenanstalt Friedrichsberg** ereignet. Eine **Irrsinnige** kam der **Gasflamme** zu nahe und **verbrannte unbemerkt**. Erst einige Zeit später wurde der **verkohlte Leichnam** aufgefunden.

= **Essen**, 16. April. In der Nacht zum Ostersonntag verletzte hier der Bergmann **Hesken** aus Eifersucht seine **Braut** durch drei **Revolverschüsse** tötlich und **erschoß sich** dann selbst.

= **Erlangen**, 16. April. In einem Walde bei Gräfenberg hat sich der seit 5 Jahren verheiratete, wohlhabende Bauer Stockel von Guttenburg den Hals **abgeschnitten**. Der Selbstmord wird mit einem vor 3 Jahren an einer **Magd** verübten, bis jetzt unaufgeklärt gebliebenen **Mord** in Zusammenhang gebracht, wegen dessen am gleichen Tage ein Zimmermann Körber von Guttenburg verhaftet worden ist. Frkft. Z.

= **Malta**, 18. April. (Tel.) An Bord des **Linienschiffes „Prince of Wales"** ereignete sich gestern auf **hoher See**, als es mit voller Geschwindigkeit manövrierte, eine **Explosion**. **3 Heizer** wurden **getötet** und **4 Mann verletzt**. Das Schiff wird in Malta erwartet.

hd **Madrid**, 17. April. (Tel.) Aus **Canarien** wird gemeldet, daß auf der Insel **Las Palmas**, die bekanntlich vulkanischen Ursprungs ist, ein **Berg** eine **hohe Rauchsäule** auswirft. Auch **Schwefelgeruch** macht sich bemerkbar. Man glaubt an eine **erneute Tätigkeit** eines für erloschen gehaltenen **Vulkans**. (L.-A.)

L **Newyork**, 17. April. (Tel.) Ein **Deutscher** namens Franz **Wartenberger**, der einen **Sprengstoff erfunden** hatte, der **20 mal so stark wirkt wie Dynamit**, erlitt bei einer **Explosion** in seinem Laboratorium **furchtbare Verletzungen**. Die **amerikanische Regierung** hatte ihm eine **Million Dollars** für den Fall angeboten, daß es ihm gelinge, seine Erfindung in der Weise zu vervollkommnen, daß der **Sprengstoff** durch einen **elektrischen Funken anstatt** durch einen **Zünder** zur Explosion gebracht werde, und man nimmt an, daß sich das Unglück bei einem derartigen Versuch ereignete.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

= **Lens**, 17. April. (Tel.) Heute vormittag wurden in Billy-Montigny **sechs Leichen geborgen**, von denen **zwei rekognosziert** wurden. Das Rekognoszieren ist jedoch sehr schwierig, da die **Gesichter von Mäusen zernagt** werden, die in den Gruben die **Leichen völlig bedeckten**.

Zwanzig Leichen, die fast **vollständig unkenntlich** waren, wurden heute früh in **Sallaumines** geborgen.

= **Trier**, 18. April. (Tel.) Unter Führung des Berghauptmanns von **Velten** wird eine **Kommission** des Oberbergrats sofort die **Generalrevision** sämtlicher **Saarkohlengruben** vornehmen. Die **Maßnahmen** sind auf das **Unglück** von **Courriere** zurückzuführen.

Herr Pfarrer Kappes übergab nach einer gottesdienstlichen Feier im Namen der Kirchengemeinde eine Bibel mit Bildern, Herr Bürgermeister und Bezirksrat Beck überreichte die vom Großherzog gestiftete silberne Ehejubiläumsmedaille.

△ **Kürnbach**, 16. April. Nach einer amtlichen Verfügung findet von jetzt ab die **weltliche Kirchweihfeier** sämtlicher Orte des Bezirks Bretten mit Ausnahme von Menzingen am 4. Sonntage im Oktober statt. Die üblichen Tanzunterhaltungen dürfen nur an diesem Sonntage sowie dem anschließenden Montag stattfinden. Der bekannte, auch von auswärts gut besuchte hiesige **Jahrmarkt**, welcher jeweils am 1. Montag im Oktober stattfand, wird ab jetzt auf den Montag nach dem 4. Sonntag im Oktober verlegt.

* **Memprechtshofen** (A. Kehl), 16. April. In einem Anfall geistiger Umnachtung hat in vergangener Nacht die 60 Jahre alte **Ehefrau** des Landwirts Georg **Knöfel** durch **Ertränken in der Rench** ihrem **Leben** ein jähes **Ende bereitet**.

* **Lahr**, 17. April. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Mitglieder der bischöflichen **Methodistenkirche** von hier und auswärts, namentlich von Straßburg und Pforzheim, fand gestern die feierliche Einweihung der neuen **Zionskapelle** statt. Die fremden Gäste besichtigten im Laufe des Tages die Sehenswürdigkeiten der Stadt und vor allem unsern nun wieder im schönsten Frühlingskleide prangenden Stadtpark, dessen Anlagen ungeteiltes Lob fanden. Auch auf den Schutterlindenberg, wo die neue „Wilhelm Schubert-Anlage" mit Aussichtspavillon sich befindet, zogen über die Feiertage ganze Scharen.

* **Lahr**, 17. April. Den zahlreichen Ausflüglern, die gestern nachmittag dem Schönberg zustrebten, bot sich an der oberen Kurve eine **aufregende Szene**. Fabrikant **Braun** von Seelbach mit Frau und drei Kindern fuhr der „Lahr. Ztg." zufolge mit seinem Break, der mit einem Pferde bespannt war, den Schönberg abwärts. Hinter ihm kam ein einem Karlsruher Herrn gehöriges **Automobil**, dessen Motorgeräusch das lebhafte **Pferd** erschreckte, so daß es **scheute**. Es drängte gegen den Straßenrand, überschritt das Trottoir, und der Wagen **stürzte** mit den Insassen den **Abhang hinunter**, wobei sich das Fuhrwerk überschlug. Die Familienmitglieder wurden **herausgeschleudert**, fielen aber glücklicherweise auf einen frischgepflügten Acker, so daß schwere **Verletzungen nicht vorkamen**. Nur Frau Braun und ein Knabe haben bedeutendere Schürfungen erlitten. Kommerzienrat **Maurer** von hier, der zufällig des Wegs kam, stellte der verunglückten Familie seinen Wagen zur Verfügung und ließ sie nach Hause führen. — Bei **Raufhändeln**, die wegen eines Mädchens entstanden waren, wurde gestern abend ein verheirateter, ca. 40 Jahre alter Landwirt in Ottenheim in die Herzgegend und in die Schulter **gestochen und lebensgefährlich verletzt**. Der **Täter**, ein lediger Fabrikarbeiter, wurde **verhaftet**.

* **Seelbach**, 17. April. In seinem Jagdrevier, dem Litschental, erlegte Herr Konsul **Reiß** aus Mannheim am Ostersonntag morgens 5 Uhr einen prächtigen **Auerhahn**.

■ **Gutach**, 17. April. Zu dem Unglück, das die Gattin des bekannten Schwarzwaldmalers Professor Hasemann betroffen hat, wird uns mitgeteilt, daß die Verletzungen von Frau Hasemann nur leichter Natur seien.

⚒ **Schönwald**, 17. April. Die sonnigen Tage der vorigen Woche haben der Landwirtschaft gute Dienste geleistet, indem der Boden trocken wurde, daß nun die Feldarbeiten begonnen haben und auch die Gärten bald hergerichtet werden können. Heute fällt Regen, der hauptsächlich das Wachstum des Grases fördern wird. Infolge des langen Winters sind die **Holzvorräte** vielfach aufgebraucht, was bei den teuren Holzpreisen weniger angenehm berührt.

* **St. Georgen**, 16. April. Gestern nachmittag sprang eine **Italienerin** im Alter von ca. 22 Jahren bei dem um 3.52 in Schwenningen abgehenden **Personenzug unter die Maschine**, wurde von derselben erfaßt, zu **Boden geschleudert** und überfahren, wobei ihr der **Kopf abgedrückt** wurde. Wie dem „Echo d. W." verlautet, soll unglückliches Eheleben die junge Frau in den Tod getrieben haben.

* **Freiburg**, 17. April. Am letzten Freitag nachts hat sich ein verheirateter **Taglöhner** hier nach vorausgegangenem Wortwechsel mit Familienangehörigen in seiner Wohnung **erschossen**.

* **Meersburg**, 16. April. Ein **schweres Unglück** ereignete sich vorgestern hier. Als der Steinhauermeister **Reich** auf dem Gottesacker eine Arbeit erledigte, nahm seine **fünfjährige Tochter** plötzlich eine Flasche, die **Schwefelsäure** enthielt, und **trank** von der ätzenden Flüssigkeit. Das Kind erlitt lt. „Seeb." so schwere innere Verletzungen, daß es gestern Morgen **gestorben** ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. April.

‡ **Der 14. Jahresbericht des Vereins zur Erhaltung eines Wöchnerinnen-Asyls** für bedürftige Ehefrauen über das Jahr 1905 zeigt, daß der Verein, der unter dem persönlichen Vorsitz Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden steht, auch im vergangenen Jahre überaus segensreich gewirkt hat. Im Laufe des Jahres wurden 428 Frauen im Asyl auf Rechnung des Vereins aufgenommen, 52 Frauen wurden in der Privatabteilung verpflegt. Von den auf Rechnung des Ludwig Wilhelm-Krankenheims verpflegten Frauen entfallen 31 auf Klasse 1, 21 auf Klasse 2b. Im ganzen lagen 546 Anmeldungen vor. 85 Frauen haben von der ihnen erteilten Erlaubnis keinen Gebrauch gemacht. Im vorigen Jahre wurden dem Verein 40 neue Mitglieder gewonnen, von denen jedoch 21 Mitglieder durch Tod oder Wegzug wieder ausgeschieden sind. Die Gesamtmitgliederzahl betrug 406. Auch das finanzielle Ergebnis des verflossenen Vereinsjahres kann als ein günstiges bezeichnet werden. Die Vermögensvermehrung betrug 18 927 ℳ 78 ₰.

‡ **Fußballsport.** Auf welch' hoher Blüte der Fußballsport in Süddeutschland steht, hat der **Karlsruher F.-B.** durch seine Ostersiege über Duisburg und Paris bewiesen. Aus der Schweiz kommt nun die Nachricht, daß ein anderer süddeutscher Verein, der **Freiburger F.-C.**, dem es ja sogar gelang, den Karlsruher F.-B. zu schlagen, auch dort Süddeutschland würdig vertreten hat, indem er an den beiden Feiertagen zwei der besten Mannschaften der Gesamtschweiz, die einen vorzüglichen Ruf genießen, **Montriord-Lausanne mit 3:1** und **Servette-Genf mit 1:0** schlagen konnte. Es ist bemerkenswert und für den süddeutschen Fußballsport sehr ehrend, daß der Freiburger F.-C. in der Schweiz noch nie geschlagen werden konnte.

‡ **Stadtgarten.** Heute nachmittag 4 Uhr gibt die **Grenadierkapelle** unter Boettges Leitung ihr erstes diesjähriges **Mittwochskonzert** mit abwechslungsreichem Programm. Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt.

§ **Vandalismus.** In der Nacht zum 14. ds. wurden am Lautersee **Sitzbänke** und Verbotstafeln **demoliert** und in den Anlagen vor dem Vierordtbad **Blumen herausgerissen** und dadurch der Stadtverwaltung ein Schaden von 48 ℳ zugefügt.

§ **Sechs Volks- und Realschüler** wurden wegen **Sachbeschädigung** angezeigt, weil sie Ende v. Mts. an einer Werkstätte in der verlängerten Luisenstraße **30 Fensterscheiben eingeworfen** und der Eigentümerin auf diese Weise einen Schaden von 65 ℳ verursachten.

§ **Flüchtig gegangen** ist eine etwa 25 Jahre alte Frauensperson, die sich am 14. ds. in der Südstadt einmietete und in der Nacht zum 15. ein Kleid, eine Halskette und ein Platina-Armband im Werte von 54 ℳ stahl.

§ **Fahrraddiebstahl.** Am 12. ds. wurde vor einer Wirtschaft in der Kaiserallee ein Fahrrad Opel, mit der Polizeinummer 4615 Karlsruhe entwendet.

§ **Diebstähle.** In der Zähringerstraße wurde anfangs d. Mts. ein zweirädriger **Handkarren**, sogen. Küferrolle, im Werte von 50 ℳ gestohlen. — Ein **12 Jahre alter Volksschüler** stahl aus Garderoberäumen des Großh. **Hoftheaters** hier und in Baden-Baden 4 **Portemonnaies** mit teils ganz erheblichen Beträgen, die er in seinem Nutzen verwendete. — Am 14. ds. kam aus einem Maschinenhaus in Gottesaue ein Portemonnaie mit 103 ℳ abhanden.

§ **Verhaftet** wurden ein stellenloser Käfer aus Lienthal, der in einem hiesigen Gasthause eine Zechprellerei verübte; ferner der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Erwin **Cöner** und der 17 Jahre alte Schriftsetzer **Eberschwein** von hier, die in der Nacht zum 22. Februar in der Lammstraße ein **Schaufenster einschlugen** und **Schnürstiefel stahlen**, ferner in der Nacht zum 8. d. Mts. an einem **Uhrmacherladen** Ecke Kaiser- und Herrenstraße ein **Schaufenster demolierten** und mehrere **goldene Uhren und Ketten entwendeten** und endlich der 18 Jahre alte Friseur Eugen **Eschbach** von hier, weil er eine der **gestohlenen Uhren** im Werte von 250 ℳ für 10 ℳ an sich brachte und eine weitere Uhr bei einem **Uhrmacher absetzen** wollte. Hierdurch kam die Sache an den Tag. Die gestohlenen Gegenstände wurden wieder beigebracht.

Aus den Nachbarländern.

= **Landau**, 16. April. Der Besitzer der Godramsteiner Emaillierfabrik Pail feierte gestern im Kreise seiner Familie die **Verlobung** der ältesten Tochter. Während der Feier gab der **17 Jahre alte Sohn in selbstmörderischer Absicht** einen **Revolverschuß** auf sich ab, durch den er **tötlich verletzt** wurde.

= **Maikammer** (Pfalz), 17. April. Bei einem **Jagdunfall** hat gestern der Sohn des hiesigen Arztes Dr. Wack, Hans **Wack**, sein **Leben eingebüßt**. Er war auf der Fasanenjagd und der Zufall wollte es, daß beim Ueberspringen eines Grabens sein **Gewehr losging** und der **Schuß ins Herz und Lunge eindrang**, so daß Hans Wack **sofort tot** war., Auch ein Jagdhüter hatte einen Streifschuß in den Rücken bekommen und liegt schwer verletzt darnieder.

Eine Darlegung über das Unglück in Nagold.

Stuttgart, 17. April.

= Die offiziöse „Südd. Reichs-Korr." bringt in ihrer heutigen Nummer eine Besprechung des Nagolder Hauseinsturzes, die man bei den nahen Beziehungen dieser Korrespondenz zu den **maßgebenden Behörden** wohl unbedingt als deren eigenste Anschauung der Sachlage betrachten darf. So hat darum diese Darstellung Wert genug, auch an dieser Stelle wiedergegeben zu werden. Es heißt da:

Die gerichtliche **Untersuchung** über den Einsturz des Gasthauses zum Hirsch in Nagold, dem mit den nachträglich Gestorbenen im ganzen 51 Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ist noch **nicht abgeschlossen**. Muß man hiernach mit dem **endgültigen Urteil** noch **zurückhalten**, so geben doch die vielen öffentlichen Erörterungen über das Unglück, das größte seiner Art, dessen **man sich** im Lande erinnert, nunmehr **Anhaltspunkte** genug, um die Sachlage im allgemeinen zu überblicken.

In **erster Linie** kommt in Betracht das Verhalten des **Bauunternehmers** Erasmus **Rückgauer**, Werkmeister in Stuttgart, gegen den auch vorläufig die **Voruntersuchung** eröffnet worden ist. Rückgauer hat sein, durch **Patent geschütztes Verfahren** zur Hebung von Gebäuden aus Amerika bezogen, wohl durch Vermittlung eines dort ansässigen Sohnes. Er gilt als gescheiter, unternehmender Kopf; seine Vermögensverhältnisse waren aber nicht dissolut und dasselbe scheint einigermaßen von seiner Lebensweise zu gelten. Daß er übrigens während der Hebungsarbeiten in Nagold betrunken gewesen sei, ist wohl verschiedentlich behauptet worden, aber nicht bewiesen. Als **Mängel** und **Fehler** seitens der **Bauleitung**, die einzeln oder zusammen den Einsturz des Gebäudes verursacht haben können, werden genannt: **ungenügende Direktion** bei der **Hebearbeit**, so daß diese sich ungleichmäßig vollzog; **zu kurze Umsprießung** des Gebäudes, an dessen oberen Teilen infolgedessen leichter eine Ausweichung eintreten konnte; das **unterlassene Aufhängen von Loten**, die jede Unregelmäßigkeit sofort erkenntlich gemacht hätten; die teilweise Verwendung von **eisernen Schienen** als Unterlagen, die erstmals erfolgt zu sein scheint, und zwar weil der Bauunternehmer mit der nötigen Anzahl starker, lantiger Balken nicht versehen war und solche in Nagold selbst nicht mehr aufzutreiben vermochte. Die Schienen, zu denen man dann griff, haben mit ihrer schmalen Basis wohl nicht die genügende Standhaftigkeit für die große Last geboten. Auch daß **nur sieben mit dem Hebegeschäft vertraute Arbeiter** beigezogen waren, wird getadelt, anderseits aber geltend gemacht, daß bei der Seltenheit der Hebungen der Baumeister keinen großen Stamm eingeschulter Arbeiter sich halten konnte, und daß die Bedienung der Winden auch keine Arbeit darstelle, die nicht jeder andere Bauarbeiter und selbst jeder Laie besorgen könnte. Endlich wird darauf hingewiesen, daß das Gebäude selbst bei seiner Länge und mit einem später angebauten Teil sich zu einer Hebung weniger geeignet habe; auch die Vermutung ist ausgesprochen worden, daß das Gebäude, aus einer Zeit stammend, wo vielfach schlecht gebaut wurde, in seiner inneren Verankerung mangelhaft gewesen sei. Hiernach wäre der Bauleitung **ungenügende Untersuchung** des **Gebäudes** auf seine **Hebungsfähigkeit** vorzuwerfen.

Was das Verhalten des **Bauherrn**, des Hirschwirts **Neudeck**, betrifft, so wird versichert, daß er **ursprünglich nicht an einen Wirtshausbetrieb während der Hebung gedacht**, sich vielmehr erst durch den Hinweis auf die „Hebefeste" in Altensteig, Freudenstadt usw. dazu habe bereden lassen. Da der Mann überdies durch die Katastrophe selbst und den Tod seiner Angehörigen **schwer genug gestraft** ist, hat die Oeffentlichkeit wenig **Neigung**, sich bei seinem Anteil an der Schuld aufzuhalten.

Um so mehr kommt in Betracht das Verhalten der **Behörden**, in erster Linie der **Ortsbaupolizeibehörde**. Die anfängliche Behauptung, daß mangels spezieller gesetzlicher Vorschriften bezw. Vollzugsbestimmungen über Hebungsarbeiten die Ortspolizeibehörde nicht in der erforderlichen Weise habe eingreifen können, ist jetzt in ihrer Haltlosigkeit allgemein anerkannt. Die **bestehenden Bestimmungen** boten nicht nur jegliche Handhabe, sie **verpflichteten geradezu die Baupolizeibehörde**, völlig ausreichende **Vorsichtsmaßregeln** zu treffen. Diese Behörde erachtete es aber für genügend, die zwei in Betracht kommenden Straßen für Fuhrwerke zu sperren, nicht aber für Passanten und Zuschauer. Es war ferner die Abschrankung des Gebäudes in einem Abstand von etwa 4 Meter und die Anbringung von Warnungstafeln vorgeschrieben worden, worin „Unberufenen der Zutritt strengstens untersagt" war. Es geschah aber **weder seitens der Bauleitung**, noch seitens der **Behörde** irgend etwas Ernstliches, um dieser **Warnung Beachtung** zu verschaffen. Und dabei waren **drei Polizeidienstete** „zur Aufrechterhaltung der Ordnung unter den vielen Zuschauern anwesend", wie Stadtschultheiß **Brodbeck** von Nagold in einer von ihm veröffentlichten Erklärung schreibt. Nach derselben Erklärung, ist im Gemeinderat „**sogar**" die **Schließung der Wirtschaft** während der Hebungsarbeiten **erwogen** worden; dieses „**sogar**" für eine Anordnung, die ganz **selbstverständlich** und das **allererste** hätte sein sollen, **kennzeichnet hinreichend das Maß von Sorglosigkeit und Leichtsinn**, womit die **Baupolizeibehörde** vorgegangen ist. Der Stadtschultheiß freilich findet es in seiner Erklärung „geradezu unverständlich", wie man sagen könne, **man hätte die Gäste fernhalten müssen**, während man doch die Arbeiter habe zulassen müssen. In Wirklichkeit mußte man den Wirtshausbesuch um so mehr ausschließen, als es sich schon für die Arbeiter um eine, wie die geringste Ueberlegung zum Bewußtsein bringen mußte, nicht ungefährliche Arbeit handelte. Und wenn man liest, wie es während der Hebungsarbeiten auf einer Nottreppe in der Wirtschaft beständig ab und zu ging, so kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß **gerade dieses Treiben dazu beigetragen hat**, auch bei den an den **Hebungsarbeiten** beschäftigten **Leuten die Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu vermindern**. Geradezu als eine Ermunterung der Sorglosigkeit bei den in der Wirtschaft ab und zu Strömenden aber würde es sich darstellen, wenn, wie ohne Widerspruch berichtet worden ist, **Vorstand** und **Mitglieder** der **Ortspolizeibehörde** selbst **sich an dem Verkehr in der Wirtschaft beteiligt** haben.

Die **Ortsbehörden entschuldigen sich** nun damit, **daß die vorausgegangenen Hebungen in Nachbarstädten** jedermann in **Sicherheit gewiegt** haben — bis zu einem gewissen Grad ein Milderungsgrund, der aber doch nicht dazu ausreicht, daß man sagen könnte, die Ortsbehörden haben „in gutem Glauben" gehandelt. Sie hatten einfach ihre durch das Gesetz klar vorgeschriebene **Pflicht zu tun**, unbekümmert um das, was anderwärts vor sich gegangen war. Das aber muß man allerdings aussprechen,

Ein Grubenunglück in Dudweiler.

hd. **Trier**, 18. April. (Tel.). In der Abteilung II der **Grube Dudweiler** steht der **Saarschacht in Flammen. 8 Bergleute wurden durch die Gase betäubt** und 2 mit Apparaten zu **Hilfe eilende Bergleute ebenfalls**. Sie liegen alle im **Krankenhause**. Die **Abdämmungsarbeiten** sind infolge der starken **Gasentwickelung sehr erschwert**.

Die Arbeiten zur **Ablöschung** der **brennenden Stellen** schreiten nur **langsam vorwärts**, da die **Mannschaften** wegen der **giftigen Gase** von Minute zu Minute **abgelöst** werden müssen. Man ist der Ansicht, daß ein **Umsichgreifen des Feuers als ausgeschlossen** betrachtet werden kann.

Arbeiterbewegung.

= **Mannheim**, 17. April. Ueber **400 Arbeiter** der **Zellstoff-Fabrik Waldhof** sind in den Ausstand getreten. Als Grund werden von den Leuten Maßregelungen angegeben. Es liegt die Gefahr nahe, daß das **gesamte Personal** der Fabrik, etwa 1800 Mann, sich den Ausständigen anschließt. Eine heute vormittag abgehaltene, ziemlich erregt verlaufene **Versammlung** wählte eine Deputation, welche bei dem Vorsitzenden des hiesigen industriellen Verbandes heute nachmittag um 3 Uhr vorstellig wird. Heute abend um 6 Uhr findet eine weitere Versammlung statt, in welcher über den Ausstand Beschluß gefaßt werden soll.

= **Aachen**, 17. April. Die Verhandlungen der **Arbeiterschaft** der Firma **Meyer**, ob sie die **Arbeit** auf Grund der Vereinbarungen des Vorstandes des Textilarbeiterverbandes mit dem Vorstand des Arbeitgeber-Verbandes **aufnehmen** solle, hatten als Ergebnis den **Beschluß**, **nicht zur Arbeit zurückzukehren**, sondern **im Ausstand zu verharren**. Die **Aussperrung** von etwa **12 000 Webern** und später **8000 Hilfsarbeitern** im Textilgewerbe wird also ihren **Fortgang** nehmen, falls nicht der **christliche Textilarbeiterverband** es **ablehnt**, für die **Weigerung** der Ausständigen, zur Arbeit zurückzukehren, die **Konsequenzen** zu tragen. (Frkf. Ztg.)

Der Ausstand in Hamburg.

hd Hamburg, 18. April. (Tel.) Gestern tagte hier der **Reeder-Verein**. Er setzte die Beratung über die Eingabe der Seeleute wegen neuer Verhandlungen aus, weil Direktor **Ballin verreist** ist. Der Schnelldampfer „**Deutschland**", der heute **nach Newyork auslaufen** sollte, engagierte **Engländer** und **Italiener**. Diese **stellten jedoch die Arbeit ebenfalls ein**. Auf dem Personendampfer „**Kaiser**" haben die **Seeleute gekündigt**. Es heißt, daß auf mehreren **Dampfern** sie **widerrechtlich** zurückgehalten würden.

= **Hamburg**, 18. April. (Tel.) Wegen **Meuterei** an Bord des mit **arbeitswilligen Seeleuten** von **Finland** angekommenen **Dampfers** „**Poseidon**" wurden **8 Personen verhaftet**.

Die Streikbewegung in Frankreich.

)=(**Paris**, 17. April. (Privat.) Nach der Intervention des Pariser **Gemeinderats** soll heute **geringere Aussicht** auf die **Beendigung** des Streiks vorhanden sein als gestern. Auf der Hauptpost, so wird berichtet, **fehlten** heute noch 280 **Zeitungsträger** und 300 in den übrigen Postbureaux von Paris, im ganzen also 580. Die Zahl der Zeitungsträger in Paris beträgt gewöhnlich 750. Um die fehlenden zu ersetzen, werden noch immer Soldaten verwendet, aber es ist begreiflich, daß sie ihre Sache weniger schnell machen, als die geschulten Postboten. Die Verteilung der Drucksachen bleibt daher im Rückstande; heute haben wir zum ersten Male seit einer Woche zwei Zeitungen, vom 12. und 13. April datiert, erhalten. Die Briefe werden hingegen ziemlich regelmäßig bestellt.

= **Lens**, 17. April. (Tel.) An der **Kirche** von **Montigny en Gerelle explodierte** eine **Dynamitpatrone**, die in dasselbe Loch hineingelegt worden war, wo kürzlich bei der ersten Explosion die Patrone lag. Sie hat diesmal nur **Materialschaden** angerichtet.

= **Lens**, 17. April. (Tel.) Diese **Nacht** verlief im **Kohlengebiet** ziemlich **erregt**. Verschiedene **Personen**, die die Freiheit der **Arbeit verhindern** wollten, wurden **verhaftet**. Zahlreiche Posten von **Gendarmen** und **Soldaten** bewachen die Einfahrten der **Schächte**.

Aus **Marles** wird gemeldet, daß dort die **Arbeit** in sehr starkem Maße wieder **aufgenommen** worden ist.

Zusammenstöße.

= **Lievin** bei Courrieres, 17. April. (Tel.) Heute vormittag und nachmittag kam es zu **Zusammenstößen** zwischen den **Ausständigen** und dem **Militär**. Die **Ausständigen schleuderten Steine und Glasscherben** gegen die **Dragoner und Gendarmen**, welche **Verhaftungen vorgenommen hatten**. Ein **Offizier** wurde am **Kopf** von einem **Stein getroffen** und **bewußtlos vom Platze getragen**. 2 **Soldaten** wurden **erheblich und mehrere andere leicht verletzt**.

= **Lens**, 18. April. (Tel.) Zu den **Unruhen in Lievin wird noch** berichtet: Die **Aufständigen** veranstalteten abends eine **Versammlung**, in der erregte Ansprachen gehalten wurden. **Beim Auseinandergehen** nach der Versammlung stießen die Ausständigen **Beschimpfungen gegen** die sich ihnen entgegenstellenden **Gendarmen** aus. Als um 7 **Uhr Infanterie-Verstärkungen** in **Lievin** eintrafen, wurden **diese ebenfalls mit Verwünschungen empfangen** und **ein Steinregen** ging über die **Soldaten** nieder, von denen mehrere schwer und einige leicht **verletzt** wurden. Die **Ausständigen** begingen noch verschiedene **Ausschreitungen und versperrten** die **Eisenbahn**, die von Angestellten frei gemacht werden sollte.

= **Lens**, 18. April. Ueber die **Unruhen in Lievin** wird ausführlich folgendes gemeldet: Die **Frau** eines **Arbeitswilligen** wurde von **150 Frauen**, deren **Männer streiken**, angegriffen, die **Kleider zerrissen** und **gezwungen**, den **Weibern** eine **rote Fahne voranzutragen** und zu rufen: „Hoch der Aufstand". Die **Möbel** in den **Wohnungen** der **Arbeitswilligen** wurden **zertrümmert**.

Als die **Gendarmerie** einschritt, **kam** es zu einem **großen Tumult**. Der **Pöbel zertrümmerte alles**, was im Wege stand und **umzingelte** die **Gendarmen**. Nun erschien **Kavallerie** und wurde mit einem **Hagel von Steinen** und **Flaschenscherben** empfangen.

Der **Deputierte Lomerdin**, der **Ruhe** predigte, wurde **niedergebrüllt** und **gezwungen** den **Ausständigen** als **Patrouille** zu dienen. Der **Präfekt** und der **General** wurden mit dem Rufe: „Es lebe die Revolution" empfangen. Als die **verhafteten Ausständigen freigelassen** wurden, wurden sie im **Triumph umhergetragen**.

Der **Zustand** des **verletzten Offiziers ist sehr ernst**, **zwei andere Offiziere** und etwa 15 **Gendarmen** wurden ebenfalls **verletzt**.

Um 7 **Uhr abends** haben die **Unruhen in Lievin von neuem angefangen**. Die **Behörde** verlangte **Verstärkung**.

In **Donain zwangen** die **Ausständigen die Arbeiter** der **Hütte** von **Cail** die **Arbeit einzustellen**.

= **Lens**, 17. April. (Tel.) **Rogier**, der **Syndikatssekretär** der Sektion Avion in Roeux les Mines, wurde **verhaftet**, weil er zu **Gewalttätigkeiten** aufreizte. Sechs andere **Verhaftungen** wurden in Lens und Lievin wegen tätlicher **Beleidigung** der **Gendarmerie** vorgenommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

daß man von den **Bezirksbehörden** wohl hätte **erwarten** können, daß sie jenen „Hebefesten" in Altensteig usw. ihre **Aufmerksamkeit** gewidmet und daraus **Anlaß** genommen hätten, den **Ortsbehörden ihre Bedenken** gegen die schon dort zutage getretene **Sorglosigkeit auszusprechen** und ihnen die **genaue Einhaltung** der **gesetzlichen Vorschriften** ans Herz zu legen.

Alles in allem betrachtet, hat sich bei diesem Unglück in Nagold auf den verschiedensten Seiten ein Maß von Sorglosigkeit, Leichtsinn und Nachlässigkeit gehäuft, daß es verständlich wird, wenn bei den Fernstehenden nicht so recht das reine und einheitliche Mitgefühl aufkommen will, das sonst eine so schreckliche Katastrophe zu erwecken pflegt.

Gerichtszeitung.

lb Mannheim, 17. April. Am 7. November v. J. fuhr ein von Heidelberg kommender Zug bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof einem **Güterzug in die Flanke,** wodurch ein Schaden von 4200 Mark entstand. Ursache des Unfalls war die Schadhaftigkeit des Vorsignals, für welche die Weichenwärter Karl **Wäsch** und Michael **Schad** verantwortlich gemacht wurden. Diese wurden heute von der Strafkammer zu je 100 Mark **Geldstrafe** verurteilt.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse war ruhig. Höher gesucht wurden: Bad. Rück- und Mitv.-Aktien zu 555 M (+ 10 M), Württemb. Transport-Versicherungs-Aktien zu 740 M (+ 10 M), Aktien der Portland Zementwerke, Heidelberg zu 143% (+ 1%) und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 323% (+ 3%).

Mannheimer Getreidebericht vom 17. April. Der Markt ist ruhig bei behaupteten Preisen Die heutigen Notierungen sind: 80 Ko. Bahia blanca Semance Russe März-April 142.00—000.00, 80 Ko. Barletta März-April 000.00—000.00, 80 Ko. La Plata Ungar Saat März-April 141.00—00.000, Ulka 9 Pud 20 25 140.00 bis 000.00, Ulka 9 Pud 25 30 141.00, Ulka 9 Pud 30 142.00—000.00, Ulka 9 Pud 35 144.00—000.00, Ulka 10 Pud 145.00—000.00. Russ. Roggen 9 Pud 15/20 124.00. Russ. Gerste 60 61 Ko 108.50. Amerikanischer Mixed-Mais 96.00. La Plata-Mais per April-Mai 102.00, La Plata Mais Mai-Juni 00.00. Nord-Russ. Hafer je nach Qualität 120.00—140.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

* **Schwetzingen,** 17. April. Die diesjährigen **Spargelmärkte** beginnen am Donnerstag den 19. April und werden wie in früheren Jahren täglich abends 6 Uhr auf den Schloßplanken abgehalten.

Magdeburg, 17. April. Zuckerbericht. Kornzucker 88 pCt. ohne Sack 8.15—8.35. Nachprodukte 75 pCt. ohne Sack 6.50 bis 6.70. Ruhig. — Brodraffinade I ohne Faß 18.00 bis 18,25, Krystallzucker I mit Sack 00.00—00.00, Gem. Raffinade mit Sack 17.75—18.00, Gem. Melis mit Sack 17.25—17.50. — Ruhig. Rohzucker 1. Produkte per April 17.00 G., 17.15 B., 00 00 bz., per Mai 17.20 G., 17.25 B., 00.00 bez., per Juni 17.30 G., 17.40 B., 00.00 bz., per August 17.55 G., 17.60 B., 00.00 bz., per Okt.-Dezember 17.80 G., 17.90 B., 00.00 bz., per Januar-März 18.10 G., 18.20 B., 00.00 bz. Ruhig.

Durchschnittspreise vom 8. April bis 14. April 1906.

Erhebungsorte	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Roggenstroh	gemischtes Stroh	Heu	Kartoffeln
	100 Kilogramm.								
	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰
Engen	— —	— —	— —	— —	— —	4 40	4 —	6 —	5 —
Hilzingen	18 87	— —	— —	20 —	— —	— —	3 40	6 20	— —
Konstanz*)	18 25	— —	16 25	16 25	17 75	6 75	5 25	6 75	7 25
Radolfzell	18 50	— —	— —	16 70	16 90	6 —	4 40	5 60	4 50
Singen	— —	— —	— —	18 35	— —	6 —	4 80	6 20	— —
Meßkirch	— —	— —	— —	— —	16 —	5 80	4 —	6 —	6 20
Pfullendorf	18 60	19 05	16 30	16 56	16 47	— —	4 25	6 25	5 —
Stockach	— —	— —	— —	— —	— —	5 70	3 60	5 20	5 50
Ueberlingen	19 04	19 14	— —	— —	16 67	4 —	2 80	5 60	7 50
Markdorf	— —	— —	— —	16 —	17 —	4 20	3 40	6 20	— —
Villingen	21 —	19 —	— —	21 —	18 68	— —	4 60	5 20	6 —
Bonndorf	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kenzingen	19 —	— —	— —	— —	17 —	— —	4 80	6 —	— —
Freiburg	19 90	— —	16 25	17 50	18 —	4 50	3 80	7 —	5 10
Staufen	19 30	— —	16 12	— —	17 —	6 —	4 50	6 50	4 90
Kandern	20 —	— —	— —	— —	17 —	4 60	3 60	5 —	—
Müllheim	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kehl*)	19 —	18 38	14 50	15 —	15 50	5 —	3 75	7 —	6 —
Lahr	— —	— —	— —	18 —	20 —	6 80	4 60	7 —	7 20
Offenburg	19 50	— —	16 75	— —	— —	5 60	4 40	6 60	6 —
Wolfach	21 —	— —	18 —	16 50	18 —	5 60	— —	6 —	6 —
Rastatt	— —	— —	— —	— —	— —	5 60	— —	— —	5 50
Bruchsal*)	19 —	18 88	17 25	17 75	18 —	5 25	3 55	7 25	5 —
Durlach*)	19 25	18 88	17 38	17 25	18 —	7 —	6 —	8 50	6 60
Karlsruhe*)	19 88	19 79	16 93	17 79	17 30	6 —	— —	8 —	7 —
Mannheim	19 55	19 —	17 50	17 88	17 13	4 50	4 50	8 50	8 —
Eppingen*)	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Heidelberg*)	19 —	18 42	16 —	17 50	16 —	5 50	4 60	7 50	4 50
Boxberg*)	18 50	17 75	17 —	17 50	16 27	5 50	4 90	7 —	5 20
Mosbach*)	19 —	18 —	17 —	17 50	17 —	8 —	7 —	9 —	7 —
Tauberbischofsheim*)	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Wertheim*)	17 83	18 —	17 06	17 25	15 50	5 50	4 —	6 —	5 —

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 17. April. Heute Abend ist der Kaiser im Sonderzug vom Anhalter Bahnhof abgereist und gedenkt morgen vormittag in Eisenach einzutreffen, der Wartburg einen kurzen Besuch abzustatten und dann kurz nach 1 Uhr nach Schlitz weiterzureisen, wo der Kaiser am Nachmittag zu zweitägigem Aufenthalt einzutreffen gedenkt. Hieran schließt sich der Aufenthalt in Homburg.

hd **Berlin,** 17. April. **Reichskanzler Fürst Bülow** hat das **Osterfest** bei **gutem Befinden** verbracht. Auf Wunsch des Geheimrats von Renvers hat der Patient **bis heute das Bett noch nicht verlassen.** Wahrscheinlich wird aber der Fürst schon in **allernächster Zeit** das **Krankenzimmer verlassen** können. L.-A.

= **Rom,** 17. April. (Tel.) Die **Stadtverwaltung** veranstaltete heute im Palazzo dei Conservatorii auf dem **Kapitol** einen **glänzenden Empfangsabend** zu **Ehren** der Mitglieder **des Weltpostkongresses.**

= **Belgrad,** 17. April. Das **Kabinett** hat dem König seine **Demission eingereicht,** welche **angenommen** wurde, doch hat der König das Kabinett mit der **einstweiligen Fortführung** der Geschäfte betraut.

= **Paris,** 18. April. Von der französischen Antilleninsel Guadeloupe laufen beunruhigende Nachrichten ein. Die Bevölkerung wird durch eine raubende und plündernde Bande bedrängt. Die Handelskammer suchte in Paris telegraphisch um Schutz nach.

= **Cowes,** 17. April. Der **König von Spanien** ist zum **Besuch** seiner **Braut,** der Prinzessin **Ena von Battenberg,** hier **eingetroffen.**

= **Athen,** 17. April. Der König und die Königin von England sind heute vormittag hier eingetroffen und vom König empfangen worden. Das Publikum brachte dem Königspaar lebhafte Ovationen dar.

= **Konstantinopel,** 17. April. (Wien. Korr.-Bur.) Am Ostersonntag fand bei Vlachkarissi im Sandschak Serres ein **Kampf türkischer Truppen** mit einer **46köpfigen Bulgarenbande** unter dem Bandenführer **Bakalmanoff** statt. **31 Komitatschi sind gefallen, die übrigen verbrannten** in dem Hause, in welchem sie sich **verteidigten** und welches **durch ihre eigenen Bomben Feuer fing.** Auf Seiten der **Türken** gab es **vier Tote** und **fünf Verwundete.**

= **Tientsin,** 17. April. Morgen findet die **Abschiedsaudienz** des **deutschen Gesandten** Freiherrn **von Mumm** im **Winterpalaste** statt. Frkf. Ztg.

= **Washington,** 18. April. Reuter. Bei **Herstellung** des **Telegraphen-Kabels** von **Manila** nach **Shanghai,** welches das letzte Glied, der den **Amerikanern** gehörigen **Kabelverbindung** zwischen **Amerika** und **Shanghai** bildet, übersandte Präsident **Roosevelt** der **Kaiserin-Witwe** und dem **Kaiser** ein **Telegramm,** in welchem er zur **Vollendung** des **Werkes** seine **Glückwünsche** ausspricht. Der **Kaiser erwiderte,** er hoffe, daß durch die **Herstellung** des **Werkes** der **Handel** zwischen **China** und **Amerika** sich immer mehr **entwickeln** werde.

Italien und das Kaisertelegramm.

= **Mailand,** 17. April. Die „**Perseveranza**", deren Beziehungen zu **Visconti-Venosta** bekannt sind, schreibt zu den Besprechungen des **Telegramms Kaiser Wilhelms** an Graf **Goluchowsky:** „Wir wissen bisher, daß das **Verhalten** unseres **Delegierten** die **volle Billigung** des **Fürsten Bülow** fand. Bei seinem Aufenthalt am letzten Sonntag hier sagte **Visconti-Venosta,** die Herren v. **Radowitz** und **Tattenbach** hätten ihm nicht in **wirksamerer Weise,** als sie es taten, ihre **Anerkennung** für sein Verhalten ausdrücken können. Die **Verstimmung** des **Kaisers** gegen **Italien** führt die „**Perseveranza**" auf die **Haltung der italienischen Presse** während der **Konferenz** zurück.

Der „**Secolo**" sagt zu dem Telegramm des Kaisers Wilhelm an Goluchowsky: „Der **Kaiser** ging soweit, die **Italiener als seine Vasallen** zu betrachten. Die Italiener wissen aber zu unterscheiden zwischen Kaiser und Nation. Die **deutschen Denker** sollten dem **Kaiser** zeigen, daß seine **Haltung** nur eine **Parodie** ist, und daß er **so wenig der Herr der Welt** ist, wie der alte **Barbarossa,** den die **verbündeten Lombarden über die Alpen zurückwarfen.** Die italienischen Minister haben sich **vor Wilhelm erniedrigt,** das **Volk** aber hat immer eine **unbezwingliche Antipathie** dem **Dreibund** entgegengesetzt. Es wird **glücklich** sein, wenn dieser **Dreibund von selbst zerfällt.** Denn **Bündnisse dieser Art können nicht von Dauer** sein."

= **Rom,** 17. April. Die **Zeitungen** beschäftigen sich auch hier mit der **Haltung des Kaisers Wilhelm** gegenüber Italien. Das Blatt „**Il Resto del Carlino**" sagt, die Haltung des Kaisers Wilhelm könnte **nicht feindseliger** sein. Mehrere **Interpellationen** seien angekündigt. Man werde also erörtern, was vom **Zorne** des **Kaisers Wilhelm** zu **fürchten** oder zu **hoffen** sei: die **Deutschen** sollen aber wissen, daß wenn der **Dreibund barsch gebrochen** wird, die **Italiener nicht verzweifeln** und keine Träne vergießen werden.

Die „**Ora**" von Palermo sagt, die **Italiener sind eines Bündnisses müde,** auf deren **Früchte sie heute noch warten.** Die nach **Neapel** gekommenen **Franzosen** sind die **Nachkommen** der **Franzosen** von **Magenta** und **Solferino.**

Das Blatt „**Domani**" sagt, die **Tatsache,** daß der **italienische Botschafter** in **Berlin** in **Urlaub** verreist, beweist, daß eine **Erkältung** zwischen den **Höfen von Berlin und Rom** infolge des **Telegramms** des deutschen **Kaisers** an den Grafen **Goluchowsky** eingetreten sei. **Kaiser Wilhelm** werde aber erfahren, daß **Italien die erniedrigende Rolle des Schuhputzers der verbündeten Mächte sich nicht gefallen läßt.**

L. **Rom,** 18. April. Der deutsche Marokkodelegierte Graf **Tattenbach** hielt sich auf dem Wege nach **Berlin** gestern in **Rom** auf und hatte eine **lange Besprechung** mit dem **deutschen Botschafter** Grafen **Monts.**

hd **Rom,** 18. April. Der Senator **Demartino** brachte im **Senat** eine **Interpellation** ein, in welcher er bei der Regierung anfrägt, **ob der Dreibund** nicht nur dem **Buchstaben des Vertrages** nach **weiterbesteht,** sondern auch in der **Tat noch existiert.**

Nachklänge von der Marokko-Konferenz.

= **Madrid,** 16. April. Am letzten Samstag **verbrannte** in **Tetuan** (Marokko) eine durch den **Gottesdienst fanatisierte Menge** in der **Franziskanerkirche** eine **Judasfigur,** drang dann in die **Synagoge** ein und **zerstörte** die **Kultusbücher.** Der Exminister **Villanueva,** der auf einer Studienreise in Tetuan **anwesend** war, und der **spanische Konsul** nahmen die **Beschwerden** des Rabbiners entgegen. Der „**Heraldo**" fordert Aufklärung des Vorfalls, der geeignet sei, die Initiative der Konferenz zu beeinträchtigen. (Frkf. Ztg.)

hd **Tanger,** 18. April. Von hier wird gemeldet, der **Sultan von Marokko** beschloß, auf der **Hauptstraße,** dicht vor dem **Hafen Larache,** ein **Denkmal** zum **Gedächtnis** des vor 2 Jahren bei **Fez ermordeten Deutschen,** Dr. **Genthe,** errichten zu lassen. L.-A.

Aus Deutsch-Ostafrika.

= **Berlin,** 17. April. Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" meldet: Der Kaiser ernannte zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika den bisherigen Generalkonsul in Warschau, Freiherrn v. Rechenberg.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg,** 18. April. Das **Osterfest** ist in **ganz Rußland friedlich** verlaufen.

= **Petersburg,** 18. April. Es laufen fortgesetzt Nachrichten aus den **Gouvernements** ein über **Verhaftungen** von **Wahlmännern** und **angesehenen Mitgliedern** der **demokratischen Parteien.**

Der neue Ausbruch des Vesuvs.

= **Neapel,** 17. April. Professor **Matteucci** telegraphiert, daß die **Nacht,** abgesehen von einigen Stunden, **sehr ruhig** verlaufen sei. Die **Tätigkeit des Vesuv** bestehe nur noch in **vermindertem Auswerfen von Sand,** der nach der östlichen Seite niederfalle. Die Apparate zeigen weniger Bewegung. Außer den mit verhältnismäßiger **Dunkelheit** verbundenen Aschenregen in den Gemeinden **Ottajano** und **St. Anastasia** wird aus den Vesuvortschaften **nichts Bemerkenswertes** gemeldet.

hd **Neapel,** 18. April. Der in **Ottajano** durch den Ausbruch des Vesuv angerichtete Schaden wird auf 15 Millionen Lire geschätzt.

= **Neapel,** 17. April. Der das **amerikanische Geschwader** befehligende **Admiral** hat an die **Behörden** von **Neapel** eine **Depesche** gerichtet, in der er mitteilt, daß der **amerikanische Kreuzer „Brooklyn"** bereit sei, von **Messina** nach **Neapel** zu gehen, sobald der **Präfekt** es für **wünschenswert** erachte.

= **Wien,** 17. April. Der **Kaiser von Oesterreich** hat vom **König von Italien** folgendes **Danktelegramm** erhalten: „Den Worten des Beileids und Mitgefühls, die Eure Majestät aus Anlaß der **Vesuvkatastrophe** an mich gerichtet haben, haben Eure Majestät eine **hochherzige Spende** für die Verunglückten folgen lassen und hierdurch Ihre **Freundschaft für mein Land** und Ihre Menschenliebe noch mehr zu erkennen gegeben. Ich danke Ihnen hierfür von ganzem Herzen und versichere Sie meiner tiefgefühlten Dankbarkeit."

Briefkasten.

Abonnent J. J. und mehrere andere. Anonyme Anfragen werden, wie schon oft betont, nicht beantwortet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

17. April: Ferdinand Valfer von Friesenheim, Kaufmann in Berlin, mit Paula Frank von Schwetzingen. August Heidinger von Bruchsal, Kaufmann hier, mit Paula Kuschidlo von hier. Emil Baumgärtner von Neuthard, Wagmeister hier, mit Luise Rösch von Radolfzell. Ernst Görsch von Torgau, Schmied in Zeitz, mit Karolina Wöhrle von Menzingen. Max Roll von Wittenweier, Lehrer in Mannheim, mit Maria Täubert von hier.

Geburten:

8. April: Karl Nikolaus, V. Bernhard Müller, Hafnermeister. — 10. April: Hans Richard, V. Friedrich Theilmann, Postassistent. — 11. April: Emma Margarethe, V. Gustav Lacroix, Schlossermeister. — 12. April: Frieda Elisabeth, V. Friedrich Korn, Sattler. — 14. April: Lora Karola, V. Karl Lauinger, Zinngießer. — 15. April: Hans Wilhelm, V. Max Göthe, Kanzleigehilfe. Karl Friedrich, V. Joseph Oschwald, Schmied. Emilie, V. Franz Gieser, Glaser. Karl Friedrich Wilhelm, V. Friedrich Scherer, Mechaniker. Franz Heinrich, V. Heinrich Maier, Kaufmann. Ernst Johannes, V. Joseph Neumaier, Kaufmann.

Todesfälle:

14. April: Sophie Vogel, alt 79 J., Witwe des Maschinenarbeiters Sigmund Vogel. Friedrich, alt 2 Mt. 14 Tg., V. Anton Seufert, Bremser. Karl Hummel, Schlosser, ledig, alt 36 J. Eugen, alt 2 Mt. 17 Tg., V. Wilhelm Knobloch, Blechner. — 15. April: Joseph God, Installateur, ein Ehemann, alt 28 J. Auguste Wacker, alt 35 J., Ehefrau des Friseurs Joseph Wacker. Bertha Neff, ledig, alt 16 J., Tochter des † Privatiers Gustav Neff. Karl Edelmann, Oberrechnungsrat a. D., ein Ehemann, alt 73 J. Valentin Ruckenbrod, Bahnarbeiter, ein Ehemann, alt 72 J. — 16. April: Hans, alt 2 J., V. Joseph Weidenhöfer, Wagenführer. Emma Halblaub, ohne Gewerbe, ledig, alt 22 J. Ferdinand Längle, Malermeister, ein Ehemann, alt 71 J. Ernst Maurer, Mechaniker, ein Ehemann, alt 68 J. Karl Wick, Taglöhner, ein Ehemann, alt 28 J. Eduard Müller, Anstreicher, ein Ehemann, alt 27 J. Karl Dürr, ohne Gewerbe, ein Ehemann, alt 80 J.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 17. April 3,04 m (16. April 3,02 m).
Schusterinsel, 18. April. Morgens 6 Uhr 2,17 m.
Kehl, 18. April Morgens 6 Uhr 2,41 m.
Maxau, 18. April. Morgens 6 Uhr 4,01 m, gef. 0,02 m.
Mannheim, 18. April. Morgens 7 Uhr 3,56 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 18. April:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle.

* * *

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Donnerstag, 19.: Abtl. A. 59. Ab.-Vorst. „**Faust**", Tragödie v. Goethe. Erster Teil. **Erster Abend** in einem Vorspiel u. 5 Aufzügen. 7 bis gegen 10.

Freitag, 20.: Abtl. A. 61. Ab.-Vorst. „**Faust**", Tragödie v. Goethe. Erster Teil. **Zweiter Abend** in 5 Aufzügen. 7—½10.

Samstag 21.: Spielplanveränderung wegen Erkrankung von Käthe Warmersperger: Abtl. B. 59. Ab.-Vorst. statt „Hans Heiling": „**Rigoletto**", Oper in 4 A., Musik v. Verdi. 7—½10.

Sonntag, 22.: Abtl. A. 60. Ab.-Vorst. „**Faust**", Tragödie von Goethe. Zweiter Teil. **Dritter Abend** in 5 Aufzügen. 6 bis nach 10.

Montag, 23.: Abtl. C. 59. Ab.-Vorst. „**Fra Diavolo**", komische Oper in 3 A. von E. Scribe. Musik von Auber. 7—½10.

Dienstag, 24.: 19. Vorst. auß. Ab. Einmaliges **Gastspiel** des **Moskauer künstlerischen Theaters:** „**Zar Feodor Ivanowitsch**", Tragödie in 5 A. (7 Bildern) von Graf Alexej Tolstoi. 7.

In Baden:

Mittwoch, 18.: 29. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „**Die Glocken von Corneville**". ½7—9.

Montag, 23.: 30. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „**Ein Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen**", Lustspiel in 5 A. v. Scribe. ½7—9.

Die rationelle Ernährung gesunder Kinder bedingt eine Nahrung, welche der Muttermilch möglichst ähnlich ist. Eine solche Nahrung bildet Kufekes Kindermehl, welches nicht nur das Mißverhältnis der Bestandteile, das durch die notwendige Verdünnung der Kuhmilch entsteht, ausgleicht, sondern auch die Kuhmilch im Magen des Kindes feinflockig, der Muttermilch ähnlich, gerinnen und dadurch leichter verdaulich macht und endlich den Nährgehalt der Kuhmilch durch seine Eiweiß- und Mineralstoffe noch erhöht. Die mit Kufekes Kindermehl und Kuhmilch ernährten Kinder gedeihen daher auch wie Brustkinder, sind ruhig, schlafen gut, haben geregelte Verdauung und normale Zunahme des Körpergewichtes.

Drais-Räder von Mark **95.—** an, ohne Zwischenhändler!
DRAISWERKE, G. m. b. H., **Mannheim-Waldhof.**

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureau für das Großherzogtum Baden in Mannheim D 1 Nr. 7/8. 2001a

Das Ballgespräch der Damen
ist der wunderbare Erfolg der Aachener Thermalseife bei unreinem Teint. 1607a

Thürmer-Pianinos
zeichnen sich aus durch **solide Konstruktion, Fülle und Schönheit des Tones,** einfaches, aber geschmackvolles Gehäuse u. **ausserordentliche** * * * * * **Preiswürdigkeit.** * * * * * 3388
Ludwig Schweisgut, Hofl. 4 Erbprinzenstr. 4 KARLSRUHE.

Urin-Untersuchungen werden rasch ausgeführt (auch für auswärts) in der **Adler-Apotheke,** Straßburg i. E., Langestr. 100.

Das **Institut Fecht** in **Karlsruhe i. B.**
bereitet individuell 5385
vor { zum **Einjähr.-, Prim.-, Fähnr.-** u. **Seekad.-Examen** für mittlere Klassen, staatl. Mittelschulen; zum **Uebertritt** aus Gymnasien in **Realschulen.**
Interne, Externe. Aufnahme jederz. Prosp. frei.

Heinzelmännchen giebts freilich nicht mehr die uns über Nacht den Hausputz und das Reinemachen besorgen oder die Wäsche waschen, damit diese frühmorgens schon schneeweiß und blendend schön daliegt. Dafür gibt es jetzt aber Luhns, — und das ist sicher mehr wert, als alle Heinzelmännchen zusammen! — „Am roten Band wird Luhns erkannt!" Beachten Sie das bitte stets beim Einkauf! 2096a

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Der Karlsruher Mieter- und Bauverein** ist unter den deutschen Bauvereinen in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens bereits an die fünfte bis sechste Stelle gerückt, während Karlsruhe nach der Einwohnerzahl ungefähr an der 50. Stelle der deutschen Städte steht. Die Zahl der Mitglieder ist im Jahre 1904 von 950 auf 1034 gestiegen. Die bauliche Entwickelung bestand in der Herstellung von drei Häusern an der Kornblumenstraße und vier Häusern an der Maienstraße mit zusammen 40 Wohnungen. Für Unterbringung der Geschäftsräume wurde das bequem gelegene Haus Nr. 3 der Ettlingerstraße um 78 000 ℳ angekauft. Ein in der Maienstraße angekauftes Grundstück wird in diesem Jahr noch bebaut werden und es werden damit weitere 35 Zwei- und Dreizimmerwohnungen erstellt.

* **Vom Freiburger Münster.** Das herrliche Baudenkmal, das die Stadt Freiburg in ihrem Münster besitzt, wird demnächst eine Korrektur erfahren müssen. Bekanntlich hat der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg eine Untersuchung des schlanken Münsterturms vornehmen lassen, wobei festgestellt wurde, daß die obere Spitze, d. h. die oberen 15 Meter des Turms, eine verhängnisvolle Neigung nach Osten zeigen. Es wurde die Freiburger Münsterbau-Lotterie ins Leben gerufen, um die nötigen Mittel zu beschaffen, die zur Korrektur des alten Wunderwerks der Baukunst notwendig sind. Seit Jahren schon haben sich die Techniker mit der Frage der billigsten und zugleich vollkommensten Korrektur des Turmfehlers beschäftigt, und schließlich scheint das Projekt von der Münsterkommission so gut wie angenommen zu sein. Das System, um welches es sich hier handelt, ist amerikanischen Ursprungs; es kommt in der neuen Welt bei Reparaturen der sogenannten Wolkenkratzer zur Anwendung, wenn die oberen Stockwerke sich nach einer Seite zu neigen beginnen. Nach diesem Projekt wird es vollständig überflüssig sein, wie ursprünglich geplant, die Münsterspitze abzubrechen, und die 15 Meter, welche eine Abweichung von der perpendikularen Linie zeigen, wieder neu aufzubauen. Der Plan, der ohne Zweifel verwirklicht wird, sieht den Aufbau eines eisernen Gerüstes, das seine Basis 15 Meter unterhalb der Turmspitze haben wird, vor, und das ebensoviel Meter über die Turmspitze hinausragen wird. Durch elektrische Hebevorrichtungen von gewaltiger Kraftleistung wird die ganze schiefe Spitze, die ein Gewicht von nicht weniger als 80 000 Zentner repräsentiert, vermittelst Stahltauen in die Höhe gehoben, nachdem sie natürlicherweise vorher unten abgemeißelt worden. Die nun freigelegten Flächen der Abbruchstelle werden dann teils durch Bemeißelung, teils durch Anstückung wieder völlig horizontal gemacht und dann durch langsames Herablassen der Turmspitze mit einander verbunden. Diese ziemlich schwierig scheinende Reparatur wird zwar infolge der nötigen Vorbereitungen sehr kostspielig werden, aber kaum mehr als sechs bis acht Wochen Zeit in Anspruch nehmen.

* **Freiburger Ziegelwerke.** Der Reingewinn der Vereinigten Freiburger Ziegelwerke A.-G. Freiburg beträgt für das Geschäftsjahr 1904/05 inklusive 43 370 ℳ Vortrag 187 263 ℳ, wovon zu außerordentlichen Abschreibungen 30 276 ℳ, zu Tantiemen und Gratifikationen 35 146 ℳ und für die Verteilung von 8 Prozent Dividende auf 1 Million Mark (10 Prozent auf 700 000 ℳ) und zum Vortrag auf neue Rechnung 41 821 ℳ verwandt werden. Das Unternehmen war im abgelaufenen Geschäftsjahre gut beschäftigt und wäre das Resultat noch ein besseres geworden, wenn der zwei Monate andauernde Streik der Maurer nicht hemmend auf den Absatz gewirkt hätte. Bei 1 Million ℳ Kapital, 294 000 ℳ Obligationenschuld und Restkaufsschillingsschulden von 313 394 — betragen die laufenden Verbindlichkeiten 99 305 ℳ, dem an Debitoren 239 960 ℳ, Waren 131 974 ℳ, Wechsel 1500 ℳ und Kassa 2109 ℳ gegenüberstehen. Liegenschaften figurieren mit 1 647 164 Mark, Neubauten mit 13 180 ℳ, Fahrnisse mit 3217 ℳ, Maschinen mit 4587 ℳ und Fuhrwesen mit 37 659 ℳ. Die Seilbahn ist gänzlich abgeschrieben. Bei 1 Million Mark Kapital beträgt die gesetzliche Reserve 100 000 ℳ, die besondere Reserve 125 000 ℳ. Die Aussichten im neuen Jahre sind günstig.

* **Ein nachahmenswertes Beispiel im Submissionswesen.** Eine rheinische Betriebsinspektion ließ den billigsten Submittenten zur Ausführung eines Bahngebäudes ein im Umdruck hergestelltes Schreiben zugehen, in welchem die betreffenden Firmen zur Uebersendung einer Kostenrechnung für die einzelnen Teile des Baugewerks aufgefordert wurden. Es heißt dann wörtlich: „Letztere Angabe ist notwendig, weil Ihr Angebot nach diesseitigem Ermessen so gering ist, daß Sie die Ausführung ohne Verlust kaum machen können.“

* **Zementindustrie.** Die Portlandzementwerke Heidelberg und Mannheim, Akt.-Ges., erzielten einschließlich 237 505 ℳ Vortrag einen Reingewinn von 2 193 552 ℳ (1904 einschließlich 304 730 ℳ Vortrag 1 464 657 ℳ). 8 Proz. Dividende (1904 5 Proz.). — Die Norddeutsche Portlandzementfabrik Misburg will 9 Proz. Dividende verteilen gegen 5½ Proz. im Vorjahre.

× **Joseph Monier †.** In Paris starb am 18. März der 82 Jahre alte Joseph Monier, der als Vater des Eisenbetonbaues gilt. Monier, dessen Erfindungen und Patente den ersten Anstoß gegeben haben für die Verwendung von Zement und Eisen, und dessen Patente im Laufe der Jahre in allen Kulturländern eingeführt sind, wurde am 8. November 1823 in St. Quentin la Paterie in Südfrankreich geboren. Er ist zwar nicht der eigentliche Erfinder des Eisenbetons, doch ist ihm das Verdienst zuzuschreiben, daß er mit seinen Patenten auf dem Gebiete des Eisenbetons ohne Zweifel der erste war, der wirklich brauchbares und für die gesamte Industrie bedeutsames geschaffen hat. Als er im Jahre 1867 mit seinem ersten Patente hervortrat, war der erste Anstoß zum Eisenbetonbau gegeben, der sich von da an bald die ganze Welt erobert hat. Deutschland vor allen kann stolz darauf sein, die Brauchbarkeit der Monierschen Gedanken erkannt zu haben. Wie so mancher andre Erfinder hat auch Monier wesentliche Früchte seiner rastlosen Tätigkeit und seines Wirkens nicht zu verzeichnen gehabt; er ist nicht der Mann gewesen, die pekuniären Vorteile seiner Erfindungen auszubeuten.

* **Verwertung schwedischer Wasserkräfte in Dänemark.** Ein Konsortium in Dänemark beschäftigt sich mit dem Plane, an den beiden Wasserfällen in Majesos und Katesos des schwedischen Flusses Laga Wasserwerke zu errichten zur Erzeugung von elektrischer Energie. Diese soll durch Kabel nach der Küstenstadt Helsingborg im Süden von Schweden und von da mittels unterseeischem Kabel durch den Oeresund nach Dänemark geleitet werden.

* **Gegen die moderne Architektenschrift** wandte sich in der Gießener Stadtverordnetenversammlung der Stadtverordnete Ed. Krumm, indem er bemerkte: Es sei doch unerhört, wie die Schrift der Baukünstler auf Plänen und Zeichnungen, die sie der Behörde vorlegen, immer mehr ausarte zu einer geschriebenen Volapük, die ein Mensch nur mit Zeitverlust und großer Geduld entziffern könne. Die Bürgermeisterei solle sich derartiges doch nicht bieten lassen und verlangen, daß die Pläne mit **deutlicher Schrift** versehen werden, statt mit Zerrbildern von Buchstaben, wie sie jetzt modern zu werden scheinen unter den Architekten. Der Oberbürgermeister erklärte, man werde solche Pläne für die Folge wegen unleserlicher Aufschriften **zurückgeben**, der von Krumm vorgebrachte Tadel sei berechtigt und werde gewiß die öffentliche Rüge des Unwesens Wandel zum Bessern bringen.

* **Leim zum Leimen von Pitchpine-Holz.** Man kocht einen guten Leim mit etwas Schlemmkreide und zahne zum Leimen des Holzes die Fugen gut ab, dadurch bekommt man nach der Werkstatt gleichzeitig keine schwarzen Fugen. Man darf aber auch nicht allzusehr wärmen, da das Pitchpineholz sehr fettig (harzig) ist. Auch kann man nach dem Wärmen die Fugen noch einmal zahnen, damit das herausgequollene Harz wieder entfernt wird. Man kann sich für diesen Zweck auch einen Leim in der Weise herstellen, daß man beim Leimabkochen einige Knoblauchzwiebeln hineinkocht, wodurch die Bindekraft des Leims erhöht wird. Das erste Verfahren ist empfehlenswerter. (Holz- u. Baufach-Ztg.)

* **Ein neue Verwendungsart des Gipses**, die jetzt in den an den großen Seen belegenen Staaten (Michigan) in Nordamerika üblich geworden ist, besteht darin, daß man den gebrannten Gips zusammen mit Sand mahlt, wie dies früher bei dem aus Portlandzement hergestellten Sandzement der Fall war. Dies Erzeugnis kommt dann unter dem Namen „Adamant“ in Fässern oder Säcken in den Handel und dient namentlich zur Herstellung des Verputzes an Putzbauten, die dadurch ein marmorähnliches Ansehen erhalten. Zum Anrühren des Adamantes ist nur der dritte Teil des sonst für den gebrannten Gips erforderlichen Wassers nötig, und das Abbinden tritt in etwa einer Stunde ein, die Austrocknung des Putzes erfolgt rasch. Es werden verschiedene Adamantsorten hergestellt, die sich durch den Sandgehalt und den Grad der Feinmahlung unterscheiden.

Unter dem Heutigen habe ich die Leitung der
Augenheilanstalt des Vincentiushauses
übernommen.
Sprechstunden im Vincentiushaus:
werktäglich 9–12,
Sonntags und Feiertags 9–11 Uhr. 5846.3.2
Privatsprechstunden vorläufig auch im Vincentiushaus ½3–½4 Uhr.
Professor Dr. Baas, Augenarzt.

Zahnarzt **J. Hutt**
wohnt jetzt
Kaiserstr. 163 II,
gegenüber dem Hotel Erbprinz. 5962.3.1

Gesangs-Unterricht
erteilt B12696
Frau **Melanie Ermarth**
Kgl. Hofopernsängerin aus München.
Sprechstunde 11–1 Uhr. Akademiestr. 26, Hth. part.

Junge Opernsängerin
erteilt **gründlichen Gesang-Unterricht** bei **mäßigem Honorar.** **Gerwigstrasse 60, II r.**
B12819 Vormittags 10–12.

Schule für Damenschneiderei
von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.
Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** etc., 1–3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1180*

Garten- und Veranda-Möbel
in **grosser Auswahl** empfiehlt 5223.6.4
F. Wilhelm Doering,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Gespanne mit zuverl. Kutscher, geeignet für schweren Zug, während der Sommermonate zu vermieten. 5862
Deutsch-Amerik. Petrol-Gesellschaft.

Professor Gärtnersche
Säuglingsmilch,
anerkanntermassen bester Ersatz der Muttermilch,
Schleimmilch,
Sterilisierte Vollmilch
Kefir,
Trockenfuttermilch
von geimpften u. kontrolliert. Tieren
in Flaschen pasteurisierte Milch,
Vollmilch („Edelmilch“),
ferner alle sonstig. Molkereiprodukte
Kaffeesahne, Schlagsahne,
Magermilch etc.
liefert in bekannter Güte die
Erste Karlsruher Milchkur- und Sterilisieranstalt
Dr. C. Sandel
Leopoldstr. 20. Fernsprecher 632
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen unter Garantie absoluter Haltbarkeit.
Ferner empfiehlt dieselbe
Destilliertes Wasser
unter Garantie der Reinheit
für chemische, photographische und elektrische Zwecke. 236*

Stearinkerzen
von Münzing in Heilbronn
Ia
in allen Einteilungen
Renaissance-Kerzen,
Gasanzünder
empfiehlt 5229.3.3
Luise Wolf Wwe.
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Speisezwiebel!
schöne, frisch verlesene, gute Ware, Mk. 3.80 per Zentner, verkauft ab Schweinfurt gegen Nachnahme. Mehrabnahme billiger. 2464a 10.9
C. A. Schmidt & Co.,
Schweinfurt.

Damen finden streng diskrete, liebev. Aufnahme bei deutschsprech. Hebamme a. D. Größte Verschwiegenheit zugesichert. Nancy, Frankr., Postfach 67, Casier Postal 67. 3209a*

Rot- u. Weissweine
Spanische:
Alicante, Huesca, Priorato, Benicarlo etc.
Conca d'oro, Criptana, Alicante, Moscat, Grenache, Rancio etc.
Vollständige Einrichtung von spanischen Weinstuben
1899er Mavrodaphne, feinster herber, Griech. Rotwein.
1900er, 1901er französ. Roussillon-, Bordeaux- und Burgunder-Weine in diversen Qualitäten.
1904er selbstgekelterte, garantiert naturreine Ital. Barletta-, Ortanova-, Brindisi- und Squinzano-; **Griech.** Corfu- u. **Spanische** Alicante-, Roussillon- und Benicarlo-Weine.
1902er Tyroler Teroldigo.
Dessert- und Medizinalweine: Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Moscatel; **1894er Grenache,** Lagrimas Christi, diverse Jahrgänge, Samos Muscat, Vermouth (Cinzano Turin) Tokayer in 3 Qualitäten, Marsala.
Ferner alle Deutschen Weiss- und Rotweine in Gebinden und bis zu den feinsten Flaschenweinen.
Schaumweine: Grossh. Friedr.-Sekt, Kupferberg, Burgeff Feist, Chateaux de Vaux, Math. Müller u. Deinhard.
Champagner: Victor Cliquot, Doyen, Mercier, J. Mumme & Cie., Moët chandon, Goulet, Veuve Cliquot, Pemmery, Charles Farre, Heidsieck und Asti Spumante.
Cognac: Deutschen und Französischen in allen Preislagen.
Spirituosen u. Liqueure: Nordhäuser, Zwetschgenwasser, **Kirschwasser** (diverse Jahrgänge), Pfefferminz, Anisette, Bergamotte, Vanille, Magenbitter, Getreidekümmel (Gilka), Steinhäger (König), Maraschino Chartreuse grün und gelb, Benedictiner-Abtei Fecamp, Curaçao, Half om Half, Cherry Brandy (Bols), Absinthe, Eier-Cognac, Danziger Goldwasser, Boonekamp, Crême de Vanille, Cacao, Angosturabitter, Genèvre Ingwer, Allash.
Punsch-Essenzen: Rum-, Arac-, Düsseldorfer-, Burgunder-, Portwein und Schwedischen. 5789
Weinproben und Preislisten zu Diensten.
Transitlager in Mannheim, Ludwigshafen, Karlsruhe, Bingen und Köln.
Franz Fischer & Cie.
Karlsruhe
Zähringerstrasse 98, vis-à-vis dem Rathaus
Kreuzstr. 29, Steinstr. 29 u. Filiale in Neuenbürg (Württbg.)
Weingrosshandlung
Ital. Griech. u. Span. Wein- und Traubenimportgeschäft.

Fahrrad, starke guterhalt. Maschine, ist zu verkaufen. B12774
Schützenstr. 53, 1. Stock.

Bücher für die **kaufm. Fortbildungsschule** I. Kl., sowie ein verstellb. **Kinderstuhl** sind bill. zu verkaufen. Kapellenstr. 26, 5. St. r.

21 **Salongarnitur** B12738
neu, hocheleg., wird unter Garantie f. nur 120 M. verk. Schützenstr. 56.

Eingepflanztes Glasaquarium
wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
B12725.2.1 Wilhelmstr. 41, III.

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei.

Gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffen. Methode. **Nähkurse** für ungeübte Damen, in welch. die Arbeit zugeschnitten, gerichtet u. anprobiert wird. **Schnitteverkauf** nach persönl. Maß. Näh. d. Prospekte.
M. Egenolf, akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin,
Waldstraße 37, B12717
Ecke Kaiserstr., vis-à-vis Kaiser-Passage

Das **Glanz- u. Feinbügelgeschäft**
Veilchenstraße 16
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei prompter und billigster Bedienung. 4507*
Daselbst können **Mädchen** gegen mäß. Honorar d. **Bügeln erlernen.**

Verkauf od. Tausch.
In der Südstadt, östliche Lage, ist ein **kleines Rentenhaus** mit 3½stöckigem Vorderhaus, je 3 Zimmer, und 3½stöckigem Hinterhaus, je 2 Zimmer, **billig zu verkaufen** oder **gegen Bauplatz, Wirtschaft** oder sonst **gutes Geschäft zu vertauschen,** auch werden Aktien oder sonstige Waren als Zahlung genommen. Offerten unter Nr. 5967 an die Exped. d. „Bad. Presse“ abzug. 2.1

Pianinos,
ausgezeichnete, ganz neue Instrumente, kreuzsaitig, ganzer Eisenrahmen, mit schönem vollem Ton, zu ℳ 450, 490, 520, 540, 600 zu **verkaufen** unter langjähriger Garantie bei
Hack & Co., Schloßplatz 14.
4.1 **Kein Laden,** 5971
daher billigste Preise!

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, Schützenstr. 56, Magaz. i. Hof. B12730.2.1

Zu verkaufen.
1 fast neuer **Kinderwagen,** ca. 80–100 m selbstgemachtes **Leintuch** und eine **Chromantic-Guitarre-Zither** sind preiswert zu verkaufen.
B12768 **Humboldtstr. 15,** 3. St. r.

Eine gut erhaltene
Schuhmacher-Maschine
(Universal Elastique), ist zu verkaufen.
B12773 **Wielandtstr. 16.**

Zu verkaufen
sind sehr billig 2 gebr. **Mainzerbetten** mit Rost und Matratze, 1 eintüriger **Schrank, 1 Waschtisch.** B12647
Scherrstraße 23, 1. St., links.

Bettstelle, französisch, mit Rost zu verkauf.
B12737 **Körnerstr. 10,** 3. St.

A. H. Rothschild liefert in solider Ausführung billigst 2911* **Wäsche - Betten - Ausstattungen.**
Telephon 1556, **Karlsruhe**, Marktplatz

„Meteor“ Neuester Herrenhut
Hervorragendes Fabrikat! — Elegante Façon! 5167.3.1
2.80 3.— 3.50
bei **Wilhelm Bauer,** Grossh. Hoflieferant
Telephon 391. 84 Kaiserstr. 84. Rabattsparmarken.

Ed. Printz.
Aktiengesellschaft
Färberei
und chemische
Waschanstalt
65 Kaiserstraße 65 — 193 Kaiserstraße 193
245 Kaiserstraße 245
10 Erbprinzenstraße 10 — 8 Schützenstraße 8
65 Ettlingerstraße 65 — Telephon 63
empfiehlt für die 5634.12.1
Frühjahrs- und Sommersaison
ihre Anstalt für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.
50 eigene Läden. **500** Angestellte.
Gegr. 1846.

Liederkranz

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**
Uebungs-Abend
im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose“** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**
Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.
1295 **Der Vorstand.**

Fahrnis-Versteigerung.
Donnerstag den 19. April, nachmittags 2 Uhr,
werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:
eine feine, beinahe neue Salongarnitur, bestehend aus 1 Sofa, 4 Fauteuils, 1 beinahe neuen Ottomane, 1 Kanapee mit 2 Fauteuils, 1 Schreibbureau und 1 Sekretär in Nußbaum, 2 Chiffonnieres, 3 Rohrstühle, 1 Triumphstuhl, 1 Diwan, 1 Nähmaschine, 1 starke, eiserne Bettstelle mit Stahlrost, 2 Dienstbotenbetten, 2 Haarmatratzen, Deckbetten, Kissen, Bettbezüge, Normalwäsche für Herren, Nippsachen, versilberte Leuchter, 1 Fahne, Mens Stoffkragen „Costalia“, Weite 48, 1 Gasherd mit 2 Flammen, 1 Partie Heiligenbilder und Landschaften, Küchentische, 1 Holzkoffer, 1 Waschmaschine, 1 Zinkbadewanne, 1 Zuber, 1 Krautständer, 1 eiserne Flaschentrockenmaschine, 1 Partie gute Herren- u. Damenkleider, Herrenstiefel und Kinder-Strohhüte, 5975
wozu Liebhaber höfl. einladet
S. Hischmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29.

Heute unwiderruflich Schlusstag!
Festhallenplatz
The Royal Electro Biograph.
Am heutigen Schlußtag 4, 5, 6, 8 und 9¼ Uhr abends: B12827
Brillante Vorstellungen
mit vollständig neuem noch nicht gesehenen
Schlußprogramm.

Frisch gewässerte Stockfische
per Pfund **20** Pfg.
empfiehlt 5938.2.2
A. van Venrooy
Sophienstraße 45.

Reelle Heirat
Kath. Kaufmann, mittleren Alters, solid und vermögend, wünscht mangels Damenbekanntschaft mit einem häuslich erzogenen, vermögenden, kath. Fräulein in den 30er Jahren, von angenehmen Aeußern zwecks Heirat in Verbindung zu treten.
Reflektantinnen werden gebeten, Offerten mit Angabe der Verhältnisse und womöglich mit Photographie unter B12645 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. Anonym zwecklos. Provisionsmäßige Vermittler verbeten. Vermittlung durch Angehörige oder Verwandte erwünscht.

Tennisplatz gesucht.
B12829 **Gartenstr. 40, I.**

Gustav-Adolf-Frauen- u. Jungfrauen-Verein.
In der zweiten Woche nach Ostern wird die diesjährige **Verlosung** stattfinden. **Gaben** für dieselben nehmen entgegen: Frau Hauptlehrer **Bränninger,** Waldhornstraße 12; Frau Hofprediger **Fischer,** Stephanienstraße 22; Frau **v. Litter,** Stephanienstraße 61; Frau Hofgarteninspektor **Mayer,** Markgrafenstraße 47. **Lose** zu 20 Pfennig sind bei den Genannten zu haben, sowie bei Frl. **Gärtner,** Akademiestraße 7; Frl. **Lentz,** südl. Hildapromenade 2, parterre; Frau Oberstleutnant **v. Stabel,** Westendstraße 10; Frl. **Steinmann,** Friedenstraße 16. — Es müssen **noch einige Hundert Lose** verkauft werden, um den Stand der letzten Jahre zu erreichen. Auch wäre die **Zuwendung weiterer Gegenstände sehr wünschenswert.** Wir bitten daher unsere Mitglieder und Freunde, sich der Sache mit gewohntem Eifer anzunehmen. 5946.2.1
E. Fischer, Hofprediger.

Stadtgarten.
Bei günstiger Witterung **heute den 18. April, nachm. 4 Uhr:**
Mittwochs-Konzert
der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**
Programm-Auszug: Ouverturen „Oberon“, „Der König hat's gesagt“; Opernsätze aus „Lohengrin“, „Zauberflöte“, „Freischütz“, „Carmen“, „Regina“ u. s. w., Humoresken und Tänze.
Eintritt: Abonnenten . . . . **30** Pfg. Nichtabonnenten . . . **50** Pfg.
Musikabonnements haben Gültigkeit. 5969
Programm 10 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Ich habe noch nie eine so gute,
preisw. Cigarre für so **wenig Geld** angetroffen, deshalb bitte ich Sie mir nochmals 500 Stck. für 7 Mk. fr. geg. Nachn. zu senden. Hochachtungsvoll
NB. Ueber 2000 Anerkennungen habe ich erhalten! **Anton Döring,**
Bestellen Sie bitte auch zur Probe geg. Nachn. franko: **Roxel.**
500 Stck. „Union“ für nur 7 Mk! Sie werden viel Geld sparen! Garantie: Umtausch o. Zurückn.
Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, **Neustadt** b. Danzig T. 71. 1067a*

Die Karlsruher Bauornamentenfabrik und Kupfertreibanstalt von
Peter Huckschlag
Bahnhofstr. 26 **Karlsruhe** Telephon 1402
empfiehlt sich in der
Fabrikation von Bauornamenten
aller Art in: **Zink, Kupfer, Messing** 2c.,
in der
Herstellung von kunstgewerblichen Gegenständen, Treib- und Ciselierarbeiten in allen Metallen, Figuren, Reliefs, Urnen, Palmen für Grabdenkmäler 2c.,
in der
Herstellung von Metalldruckarbeiten in allen Metallen
Ferner empfiehlt sich dieselbe den Herren Hoteliers, Restaurateuren und Privaten in der
Anfertigung neuer Kupfergeschirre wie: Bratpfannen, Casserolen 2c., **Bier- u. Buffetblechen.**
Reparaturen und Verzinnungen werden ebenfalls prompt und billig ausgeführt. 5301.26.4
Ebenso empfiehlt sich die Firma in der **Neuanfertigung u. Reparaturen sämtlich vorkommender Kupferarbeiten für Brauereien.**

Für Kommunikanten!
12 Visit von 1.80 M. an
Cabinet „ 4.50 M. an 5979.2.1
Photogr. **Meess,** Werderpl. 31

Für Amateure! 5977
Das Entwickeln d. Platten, Retouch., Kopieren u. Aufziehen d. Bilder besorgt billigst Photogr. **Meess,** Werderpl. 31. 2.1

Gelegenheitskäufe von Klavieren!
Konzert-Pianino prachtvoll. Instrum., M 600,
Pianino, sehr gut erhalt., von **Knaus** in Koblenz, M 400.—,
Flügel, sehr schön u. gut, M 325.—,
2 gute, vorzügliche
Tafelklaviere, für Vereine passend, M 250.— 5958 und 280.—. 4.1
Für sämtliche Instrumente fachmännische Garantie.
J. Kunz, Klavierbauer, Pianolager, **Karl-Friedrichstraße 21.**
Reparaturen u. **Stimmungen** prompt und billig.

Tüchtiger Violin-Lehrer
wird für halbe Tage, nachmittags, gegen gutes Gehalt sofort **gesucht.**
B12808.3.1 **Kronenstr. 32,** 1. St.

Pünktliche **Frau** (Wwe.) **sucht** noch einige Tage zu **waschen od. Putzen.**
B12805 **Fasanenplatz 9,** 1 Tr., r.

Sonntag nachmittag wurde ein **goldenes, glattes Armband** vom Durlachertor, Kaiserstraße bis Herrenstraße-Ecke **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung. 5989
Durlach, Hauptstraße 10, I.

Billig zu verkaufen:
Großer Zeichentisch, Aktenschränke, Kontordrehstühle, Doppelstehpulte, Nivellierinstrument, Bohrmaschine, Schraubstock, 50 Schubkarren, 180 Bickel und Stockhauen, 50 lange Steinbohrer, Gerüstklammern, niederer Rollwagen, eiserne Bettstelle 2c.
Off. befördert unter Nr. 5064 die Exped. der „Bad. Presse“. 6.6

Zwei gebr. Oefen
sofort billig **zu verkaufen.**
5974.2.1 **Luisenstr. 45.**

Das Entzücken jeder Dame bilden die neuen Modelle aus **Butterick's** Moden-Revue und Moden-Blatt.
Von allem Schönen, was das April-Heft der Moden-Revue bringt, heben wir nur den Falten-Rock 6169 mit Bolero-Jackett 9177 auf Seite 245, sowie Falten-Rock 9169 in runder Länge und Jackett 9168 auf Seite 251 hervor.
Jeder Dame, die zu Hause schneidert, ist es ermöglicht, unter Benützung von Butterick's Schnittmustern das Chiceste, was die Frühjahrsmode aufweist, mühelos selbst anzufertigen. Ganz besondere Aufmerksamkeit bringt die Moden-Revue auch der **Empire-Mode** entgegen. Die Modelle auf Seite 229, 230, 231 und andere sind geradezu geeignet, die Damen- und Herrenwelt mit der Reformtracht zu befreunden. So ist, um nur eines zu erwähnen, das Reformkleid 9181 von ganz reizender Anmut. Bei der Fülle und Mannigfaltigkeit dessen, was das April-Heft der Moden-Revue an Frühjahrs-Neuheiten bietet, würde es zu weit führen, auf alles sonst Bemerkenswerte einzugehen.
Wir verweisen darauf, daß die Moden-Revue bei der hiesigen Agentur, Firma **Gebrüder Ettlinger,** Kaiserstr. 199, für jedermann zur Einsicht aufliegt, daß das Moden-Blatt unentgeltlich verabfolgt wird und daß daselbst auch sämtliche Schnittmuster, die wegen ihrer großen Exaktheit überall rühmlichst eingeführt sind, **vorrätig zu haben** sind. 5959.2.1

Astrologie.
Gebe jedermann Auskunft über Charakter, Lebensschicksale, Talente 2c. nach Einsendung von Geburtsdatum und -Jahr. Honorar 1.50 u. Porto. Brfm. od. Nachn. 3267a.2.1
A. Kolb, Stuttgart, Lindenspürstr. 44.

Centralheizung.
Das **Reinigen** sowie **Instandsetzen** von **Kesseln** übernimmt **Lud. Lohnert,** Heizer u. Monteur, **Göthestraße 13,** 1. St.
Referenzen zu Diensten. B12811

Büglerin
sucht Kunden in und außer dem Hause. Zu erfragen B12780
Durlacher Allee 8, part. I.

Junger Mann erteilt
Unterricht in Französisch Englisch u. Italienisch.
Offerten unter Nr. B12733 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Dame oder **Herrn** mit guten Stimmitteln ist Gelegenheit geboten sich unter sehr günstigen Bedingungen **zur Oper auszubilden.**
Offerten unter Nr. B12714 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren
Karfreitag nachmittag in der Kaiserallee eine 3reih. Halskette (Granatsteine) Gegen Belohnung abzugeben B12740
Wendtstraße 18, I.

Verloren Sonntag zwischen halb 4 und 5 Uhr eine **silberne Damenuhr** mit gold. Rand Abzugeben gegen Belohnung.
B12753 **Herrenstraße 23,** II.

Eine **Korallen-Kinderhalskette** ging Montag B12756
verloren.
Abzugeben gegen Belohnung.
Schloßbezirk 11, 1. Stock.

Damen-Fahrrad
ein gebrauchtes, gut erhaltenes, wird **sofort zu kaufen gesucht.** 2.1
Offerten unter Nr. B12760 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Schwarze u. blaue Tuchröcke,
schwarze Gummi- und Tuchmäntel, blaue Joppen u. Litewkas **zu kaufen gesucht. W. Landauer, Adlerstraße 22.** Postkarte genügt, komme in die Wohnung. B12749

Dame wünscht geb. **Engländerin** zur Konversation gegen Deutsch oder gegen kl. Vergütung.
Off. unt. B12744 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Française
désire place au pair Grand duché de Bade, dans bonne famille. Références. Offres sous Nr. B12791 à l'expédition de la „Bad. Presse“.

Ein guter Sportswagen w. **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. B12820 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Wegen Wegzug von hier ist ein gutgehendes und rentables Obst- und Südfrüchte-Geschäft in sehr guter Lage sofort billig zu **verkaufen.**
Offerten unter Nr. 5980 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Automobil
Clement-Bayard
24 P. S. neuestes Modell,
Doppelphaeton
mit seitlichem Einstieg, 2 Zündungen und amerikanischem Verdeck, wie neu, 3000 km gefahren, **zu verkaufen.**
Anfragen unter Nr. 4919 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Motorräder.
Zwei Adler-Motorräder, gut erhalten, je 2½ PS., billig zu **verkaufen.** 5966
Alwin Vater,
Zirkel 32 Teleph. 1451.

Nur zwei Monate
gebrauchte, englische **Schlafzimmereinrichtung** ist billig zu verkaufen.
B12833 **Yorkstr. 16** (Schreinerei).

1 Fahrrad (beste Marke) ist sehr bill. zu **verkaufen.** B12838
2.1 **Blumenstraße 4,** part.

Fahrrad, vollständig neu, umständehalber billig zu **verkaufen.**
B12831 **Gerwigstr. 18,** III, r.

Gepäckdreirad
tadellos erhalten, billig zu **verkaufen.** 5964
Alwin Vater, Zirkel 32.

Prima Spargeln.
Durch jahrelangen, direkten Bezug erhalte ich täglich **1—2 Ztr. frischgestochene Spargeln.** Dieselben biete ich ungebunden zum allerbilligsten Tagespreis zum Kauf an. B12782
Achtungsvoll
S. Diebold,
Steinstraße 19, Hths. 2. St.

Gegen monatliche Ratenzahlungen erhalten Sie von erst. Versandhaus
Herren- und Damenstoffe
Maßanzüge, Wäsche 2c. bill. geliefert. Offerten unter Nr. 5865* an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer leiht einem **Fräulein 200 Mark.**
Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Offert. unter Nr. B12795 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferd-Verkauf.
Näheres B12724
A. Heiser,
Bahnhofstraße 42.

Pianino
gut erhalten, zu Mk. 300 abzugeben, ferner ein guter
Flügel
zu Mk. 580, für Gesangvereine sehr geeignet. 5972
Hack & Co.,
Schloßplatz 14. 4.1

1 großes Sofa, 1 Armsessel, 1 Pult, 2 Teppiche, verschiedenes Küchengerät und Waschgeschirr sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen. B12788
Edelsheimstr. 1, 1 Tr. rechts.

1 photographischer Apparat
(6×9) tadellos funktionierend, ist mit Zubehör bill. z. **verk.** Offert. u. B12837 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Altertum!
2 Antike Schränke, 1 Kommode in Eichen, gut erhalt. **Prachtstücke,** hat **zu verkaufen** Schreinermeister **Nöltner, Körnerstr. 21.** B12802

Hof-Hund
schön. Exemplar, Rüde (Bernhardiner) fünf Jahr. alt, sehr wachsam, dabei gutartig, ist alsbald zu **verkaufen.** 5976.2.1

Näh. Stadtteil **Mühlburg, Rheinstraße 44,** 3. Stock.

Freiwillige Feuerwehr.

Wir setzen unsere Korpsmitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Ferdinand Längle, Tünchermeister

Wehrmann der 4. Kompagnie

hiermit in Kenntnis.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 19. d. M., nachmittags 1/4 4 Uhr,** statt, und haben die Kameraden der 4. Kompagnie vollzählig zu erscheinen.

Die Kameraden der anderen Kompagnien sind zur Beteiligung eingeladen. 5957

Versammlung um 1/4 4 Uhr am Friedhofeingang.

Karlsruhe, den 17. April 1906.

Das Korps-Kommando.

Schlachter. Schumann.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend unerwartet schnell unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Dr. jur. Ludwig Fretter

im 88. Lebensjahre, infolge von Altersschwäche nach kurzem Krankenlager, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefbetrübt, um stille Teilnahme bittend, an

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Fretter, Hauptmann beim Stabe im 3. Bad. Feld-Art.-Regt. Nr. 50

Auguste Fretter, geb. **Graeff**

und vier Enkel.

Heidelberg, den 17. April 1906.
(Grand Hotel)

Die Beerdigung findet Samstag den 21. ds. Mts., 11 Uhr vormittags, von der Friedhofkapelle aus statt.

Die feierliche Exequien am gleichen Tage, 9 Uhr vormittags, in der Jesuitenkirche. 5991

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Hans

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 2 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Weidenhöfer, Oberführer.

Karlsruhe, den 18. April 1906

Beerdigung: Donnerstag früh 9 Uhr. B12840

Trauerhaus: Degenfeldstr. 8, III.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Hummel

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikars Scheel, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, die vielen Kranzspenden und der dargebrachten Musik seiner Kollegen sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus. 5955

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hummel.

Karlsruhe, 17. April 1906.

Gut erhaltener **Bügelofen** billigst zu **verkaufen.** Näh. **Veilchenstr. 16,** part. B12657

Stellen finden

2 Einkassierer f. hier sof., B12798
4 Buchhalter, 3 Expedienten,
10 Commis verschied Branchen,
4 Kontoristinnen f. hier,
2 Kassiererinnen f. hier,
12 Verkäuferinnen per 1. Mai,
2 Filialleiterinnen für hier,
2 Empfangsdamen sofort durch
Mathos & Konath,
Marienstraße 1, II.

Friseurgehilfe,

tüchtig im Kabinett, sucht bis 24. d. M. B12789 **Karl Ad. Huber,** Werderplatz 34.

Heizer,

tüchtiger, zuverlässiger Mann, möglichst gelernter Schlosser, sofort für dauernd gesucht. 5924.2.2

Sophienstraße 93.

Jüngerer Ausläufer f. d. Nachmittagsstunden **gesucht.** **Ernst Kallmeyer,** Papierhandlung, neben der Hochschule. B12797

Schlosser

selbständiger Arbeiter, für dauernd **sofort gesucht.** 5987

Emil Schmidt & Cons.,
Hebelstraße 3.

Solider Arbeiter

für dauernde Beschäftigung zur Bedienung einer Maschinenanlage sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. 5982 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Hausbursche

nicht über 20 Jahre alt, mit guten Empfehlungen **gesucht.** 5986

Kriegstraße 30, im Laden.

Radfahrer bevorzugt.

Hausbursche

sofort gesucht. 5990

Fritz Geisendörfer,
Ludwigsplatz 65.

Hausbursche

stadtkundig, im Packen bewandert, per **sofort gesucht.** 5981

Louis Emsheimer,
Kriegstraße 118, Bureau im Hofe.

Stadtkund. Laufbursche

für halbe Tage vormittags gegen g. Lohn sofort **gesucht** B12807

Kronenstr. 32, 1. St. Vorderhs

Laufbube

im Alter von 13—14 Jahren, aus guter Familie, **sofort gesucht.** B12839 **Friedrichsplatz 3,** i. Lad.

W. Stellen finden:

3 tüchtige **Buffetfrl.,**
2 tüchtige **Koch,** Salair Mk. 80 u. Mk. 140 per Monat,
2 saubere **Hausburschen,**
4 chice **Kellnerinnen,**
4 **Küchenmädchen.**

Näheres 5985

J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39.

M. **Stellen finden:** B12826
2 flotte Kellnerinnen in Café u. Hotel-Restaur., 3 einfache Kellnerinnen, Zimmermädch., sowie 1 Spülerin. Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44, H. I.

Hausmädchen gesucht

auf 1. Mai. Lohn 55 Mk.

Städt. Krankenhaus,
Adlerstraße 29. 5956

Sofort od. 1. Mai ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. B12803.2.1 **Kaiserstr. 213,** 1. St.

---

1 Lehrling 5978.2.1 **wird gesucht.** Photograph **Meess,** Werderplatz 31.

Schuhbranche

Per sofort evtl. 1. Mai cr. wird eine **jüngere, tüchtige**

Verkäuferin gesucht.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 5954 an die Expedition der „Bad. Presse".

M. F Haushälterin,

welche die feine Küche versteht, nach Heidelberg gesucht in feine Villa,

1 Hoteldiener u. 2 Restaurationskellner, Karlsruhe. B12843

Bureau M. Fuchs,
Café Bauer, 7 c, II.

Stelle finden:

Einf. **Kellnerinnen, Köchinnen,** Haus-, Küchen- und Privatmädchen. B12834

Bureau Jasper, Durlacherstr. 58.

Dienstpersonal aller Art findet **gute Stellen.** Näheres durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße. B12736

Zimmermädchen,

welches nähen, bügeln und servieren kann, auf 1. Mai **gesucht.** B12824

Akademiestraße 65, II.

Suche einf., saub., alleinst. **Person,** welche alle häusl. Arbeiten verst. u. bürgerl. kochen kann, für den ganzen Tag per 1. Mai. Offert. u. B12828 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein zuverlässiges Mädchen

für alles, das kochen kann, sofort zu kleiner Familie **gesucht.** B12561.5.3

Rudolfstr. 15, 2. St. r.

Mädchen-Gesuch.

Ein junges, williges Mädchen wird sofort gesucht. 5960.2.1

Kaiserstr. 156, 4. Stock.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten mit übernimmt, wird sogleich gesucht. 5961.2.1 **Hirschstr. 40,** 2. St.

Für sofort oder 1. Mai wegen Verheiratung ein braves, fleißiges

Mädchen

gesucht, das kochen kann und teilweise Hausarbeit übernimmt bei gutem Lohn u. bester Behandlung. Off. u. Nr. 3290a an die Expedition der „Bad. Presse". Reise wird vergütet. 2.1

Ein jüngeres Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann, gesucht. B12786 3.1 **Kaiserstr. 64,** 3. St. lks

---

Ein junges braves Mädchen,

welches die häusl. Arbeiten gerne verrichtet, wird auf 1. Mai gesucht. B12764 3.1

Zu erfr. **Durlacherstr. 71,** 2. St.

Mädchen

für Hausarbeit sofort oder 1. Mai **gesucht.** B12823

Akademiestraße 65, II.

In einem kleinen Haushalt (Dame mit Kind) wird für sofort ev. später ein ordentl. anständiges **Mädchen gesucht.**

Zu erfragen von 10 bis 12 Uhr **Schillerstr. 50,** II, r. B12663.2.2

Bei einfacher Familie (3 erwachsene Personen) findet ein ehrl., **solides Mädchen,** das kochen kann und willig die häusl. Arbeiten verrichtet, bei gutem Lohn auf 1. Mai Stelle. B12752.2.1

Rüppurrerstraße 4, 3. Stock.

Junges, anständ. **Mädchen** wird von kl. Familie (2 Pers.) **gesucht.** Demselben ist Gelegenheit geboten, Haushalt. u. Kochen gründl. zu erl. B12694.2.1 **Bunsenstr. 10,** III.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** wird tagsüber in einen kleinen Haushalt gesucht. B12748

Nelkenstr. 9, 1. St.

Ein ehrliches, anständ. **Mädchen** für Zimmer und etwas Hausarbeit sofort gesucht. B12781.2.1

Durlacherstraße 1.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens **suche ich ein tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit. B12818 Nowacks-Anlage 13. **Knorr.**

Jüngeres, jedoch verläßliches **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, für sofort **gesucht.** B12812

Schützenstraße 52, III.

Tüchtige **Arbeiterinnen** für **Taille u. Rock** können sofort eintreten. B12660 2.2

S. Mellert, Waldstr. 60, part.

Jüngere **Arbeiterin,** sowie ein **Lehrmädchen** für Damenschneiderei per sofort **gesucht.** Frau **Jung, Waldstr. 49,** Hth., 3 St. B12689

Tüchtige Maschinen-Näherinnen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. B12738

L. Ritgen,
Adlerstr. 26.

Junges, reinliches **Mädchen,** womöglich vom Lande, wird auf sofort od. 1. Mai zu kl. Familie **gesucht.** Näh. zu erfr. **Ritterstr. 10/12** im Laden oder **Durlacher-Allee 67,** 2. Stock, links. B12707.2.1

Ein junges, einf. **Mädchen** wird als Stütze der Hausfrau auf sofort oder 1. Mai **gesucht.** B12813.2.1

Zu erfr. **Schillerstr. 26a,** II.

Suche auf sofort oder 1. Mai ein junges, kräftiges **Mädchen** v. Lande für häusl. Arbeiten zu kl. Familie. Näheres **Kaiserstraße 14b,** im Laden. B12664.2.2

Weckfrau

sofort gesucht. 5984

Amalienstraße 27.

Monatsfrau oder -Mädchen.

Für vormittags 2 Stunden und nachmittags 1 Stunde wird eine ehrliche, fleißige Frau oder Mädchen per sofort gesucht in der Oststadt.

Off. mit Angabe der Ansprüche unt. Nr. B12742 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Monatsfrau.

Gesucht wird für Monatsdienst **eine jüngere Frau oder ein Mädchen.** B12817

Gartenstr. 40, 2. Stock.

Monatsfrau-Gesuch.

Jüngere, reinliche Monatsfrau auf sogleich gesucht. B12775.2.1

Sophienstr. 122, 4. St.

Lehrling

mit den nötigen Schulkenntnissen, aus guter Familie, der die **Drogen-, Material- u. Farbwarenbranche** erlernen will, kann eintreten bei **Otto Mayer,** Wilhelmstr. 20, Ecke B12785 der Schützenstr. 2.1

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher **Junge,** welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann sogleich bei sofortiger Bezahlung in die Lehre treten. B12659.2.1

Otto Bleines, Bäckermeister,
Karlsruhe, Akademiestraße 65.

Mechaniker-Lehrling

sofort **gesucht.** 5965

Alwin Vater,
Fahrradhandlung,
Zirkel 32 **Teleph. 1451.**

---

1 Blechner- und Installateur-Lehrling

kann gegen sofortige Vergütung eintreten bei **Gust Stichs,** Blechnermeister, Scheffelstr. 60. B12709.2.1

Lehrmädchen.

Per 1. Mai **suche ein ehrliches, fleißiges Mädchen** aus guter Familie, bei sofortiger Bezahlung. Lehrzeit 1 Jahr. 5968

Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40b.

Stellen suchen

Buchhalter,

welcher bisher im Baugeschäft tätig war, **sucht** p. sof. **Stellung.** Off u. B12830 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Stelle sucht

junger Mann, der als Schreiber, Telegraphist und Magazinsverwalter tätig war, auf einem Bureau oder sonstigen Posten. Off. u. Nr. B12687 an die Exped. der „Bad. Presse".

Maschinist. Installateur in ungekündigter Stellung, mit Seibots- u. Lindes Eismaschinen und allen Brauereimaschinen durchaus erfahren u. der sämtl. kleineren Reparaturen u. Montage übernimmt, **sucht** bis 1. Juni oder Juli als Betriebsleiter oder Maschinist Stellung. Derselbe hat 6 Jahre den Betrieb einer Großbrauerei selbständig geführt, ist verheiratet und 32 Jahre alt. Off. unt. r Nr. 5951 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Maschinist.

Tücht. **Schlosser,** welcher mit Reparaturen sowie mit elektr. Licht vertraut ist, **sucht** Anfangsstelle als 2 od. 3. Maschinist. Off. u. Nr. B12700 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Tüchtiger Schreiner

sucht Stellung in Möbelgesch. oder als Fabrikschreiner. Off. unter Nr. B12770 an die Exp. der „Bad. Pr." erbeten. 2.1

Einfach. Fräulein sucht Stelle als Reisebegleiterin bei leidender Dame oder Herrn, würde auch die Aufsicht von Kindern übernehmen. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. B12794 an die Exped. der „Bad. Presse".

Buffetfrl. **sucht Stelle,** am liebsten nach ausw., bis 1. Mai. Off. unt. B12746 an die Exped. der „Bad. Presse".

Solid., anst. **Servierfrl. sucht Stelle,** am liebsten nach ausw. Eintr. jederzeit. Off. unt. B12745 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Haushälterin,

unabhängige Frau aus guter Familie, mit langjährigen Zeugnissen, in feiner Küche und Haushalt erfahren, **sucht Stelle** bei **besserem Herrn** eventl. auch zu einem Kranken.

Offerten unter Nr. 3265a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein,

aus guter Familie, in besserem Haushalt u. feiner Küche erfahren, **sucht Stell. als Stütze der Hausfrau** in feinem Hause.

Offerten unter Nr. 3266a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Köchin.

Perfekte Köchin mit besten Zeugnissen **sucht Stelle** in Gasthof oder besseres Herrschaftshaus hier oder auswärts. Zu erfr. in der Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B12772.

Fräulein sucht Stellung

als Stütze oder bei Kindern per 1. Mai. Näheres bei Herrn **Renn, Karlsruhe,** Eisenlohrstr. 1a. B12739

Fräulein, im Kleidermachen bewandert, **wünscht Beschäftigung** bei einer Kleidermacherin als Zuarbeiterin. Offerten unter Nr. B12769 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Eine **Frau sucht** Beschäftigung in **Monatsstelle** für morgens zwei Stunden. B12822

Amalienstr. 7, 5. St. Vorderh.

Zu vermiethen:

Laden u. Wohnung.

In lebh. Lage der östl. Zähringerstraße ist **auf 1. Juni** ein **Laden** mit **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche 2c. **billigst** zu vermieten. Auf Wunsch Magazin. Offerten unter Nr. B12726 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

5 Zimmerwohnung

Durlacher-Allee 29a, 2. Stock, hell, schön u. geräumig, in freier Lage, mit Balkon, Veranda, Badez. u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 850 Mk. Näh. part. B12787

Oststadt.

Georg-Friedrichstr. 22 ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung** von 4 auf die Straße gehenden Zimmern, mit Balkon, einer Mansarde sowie sämtl. Zubehör auf 1. Juli, ebenso auch eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Küche auf sofort oder später zu verm. Näh. 5. St. r. B12765 3.1

---

3 Zimmer-Wohnung

im 2. Stock, nebst Zugehör, umständehalber zu vermieten auf sof oder später. B12796 **Scheffelstr. 8,** 2. St.

Augartenstraße 37 ist eine schöne **Wohnung,** 3 Zimmer u. Zugeh. im Hinterh für sich abgeschlossen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. B12783.2.1

Jollystr. 4 ist eine schöne **Wohnung,** 7 Zimmer, Bad, 2 Terrassen, reichl. Zubeh., ganz od. geteilt, auf sof. od. später zu vermieten. Näh. beim Besitzer, 3. St. B12767.10.1

Körnerstraße 37, 3. St., links, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** sofort oder später um den Preis von 340 Mk. zu vermieten. B12757.3.1

Luisenstr. 54 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli od. früh. an eine kl. Familie für 240 Mk. zu vermiet. Zu erfr. im 3. Stock. B12686

Mathystr. 10, 1 Tr., ist eine **Herrschaftswohnung,** 6—8 Zimmer, Balkon, ohne vis-à-vis, Küche, Bad u. reichl. Zugeh. sof. od. später preiswert zu vermieten. B12776

Rudolfstr. 25 ist eine schön hergericht. **Mansardenwohnung,** 2 Zimm., Küche u. Keller, auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. 3. St. r. B12758

Schillerstr. 10 im 3. Stock ist eine **Wohnung** von 3 od. 4 Zimm., Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfr. part. B12761

Sophienstr. 89 sind zwei schöne **2 Zimmerwohnungen** im 2. u. 3. Stock, mit Balkon, ohne vis-à-vis, mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli **zu vermieten.** B12719

Werderstr. 50 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** m. Küche, Mansarde u. Keller auf 1 Juli zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B12764

Wielandtstraße 18 ist im 4. Stock eine geräumige **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. Stock, links. B12769.2.1

Wohnung. B12699 2.1

Rüppurr, **Allmendstr. 29** ist eine schöne große **3 Zimmer-Wohnung** ohne vis-à-vis mit Glasabschluß, Gartenanteil und allem Zugehör auf 1. Juli billig zu vermieten.

Kaiserstrasse, beste Lage, **2 bessere möblierte Zimmer,** 1 schönes groß., 1 kleineres, ineinandergehend, einzeln oder zusammen, auf 1. Mai an besseren Herrn zu **vermieten.** Zu erfragen im **Damenhutladen L. P. Drescher,** Ecke Kaiser- und Lammstraße. 5988

Bürgerstraße 6,

2. St. r., ist ein gut möbl **Zimmer** sof. od. spät. zu vermieten. B12814

Möbl. Zimmer zu vermieten.

B12762.2.1 **Hirschstr. 38,** part.

Kapellenstr. 42,

3. St. l., ist eine **Mansarde** an einen od. zwei Arbeiter zu verm. B12810

Freundlich möbliert. **Zimmer** bei kl. Familie zu vermieten. B12804

Erbprinzenstr. 26, Stb., 3. St., l.

Pension.

Großes **Balkonzimmer** mit Pension sofort zu vermieten. B12825

Akademiestr. 65, 2. Stock.

Möbl. Zimmer zu vermieten nur an anständiges Fräulein. B12711.3.1 **Kronenstr. 17a, 3. St.**

Amalienstr. 18, nahe der Post, sind im 2. Stock 2 gut möbl. freundliche **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten auf 1 Mai oder später zu vermieten. B12806

Erbprinzenstr. 3, 3 Tr., rechts, ist ein freundl., gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang zum 1. Mai zu vermieten. B12716.3.2

Gartenstr. 40, eine Treppe hoch, ist ein **gut möbl. Zimmer** an eine gebildete junge **Dame** zu **vermieten.** B12816.2.1

Gartenstr. 59 ist ein großes, gut möbl. **Zimmer,** ebenso ein kl., preisw. zu vermieten. B12778

Gutenbergstr. 5, 4. Stock links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder später billig zu vermieten. B12800.2.1

Hebelstraße 4 ist ein großes, helles **Mansardenzimmer** an einzelne Frau auf 1. Mai zu vermieten.

Zu erfragen im 2. Stock. B12809

Hirschstr. 47, 2. St., ist ein gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten B12801

Humboldtstr 15 (Laden) ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 2 Betten an 2 Herren oder 2 Damen preiswert zu vermieten. B12774.3.1

Kapellenstr. 56a, 3. St. links, ist ein schön möbl., kl. **Zimmer** an Herrn od. Frl. billig zu verm. B12779.2.1

Karl Wilhelmstr. 26, V., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Mai zu vermieten. B12784.3.1

Marienstraße 1, 4. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B12754.2.1

Mathystr. 10, 1 Tr. links, sind 2 schöne, unmöbl. **Zimmer** mit Erker an einzelnen Herrn oder Dame sofort oder später zu verm. B12777

Sophienstr. 29 sind 2 kleine, unmöblierte **Zimmer** an eine ruhige Person auf sofort oder später zu vermieten. Näheres part. B12763.2.1

Steinstr. 2, 2. Stock ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B12836

Uhlandstraße 23, II., rechts, ist auf sofort ein einfach **möbliertes Zimmer** an einen ordentlichen Arbeiter billig zu vermieten. B12732

Waldhornstr. 7, III, zwischen der Kaiserstr. u. Zirkel, ist ein gut möbl., zweifenstriges **Zimmer** per 1. Mai evtl. früh. zu vermiet. B12832

Wielandtstraße 14, 2. St., Hinterh., ist ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder später billig zu vermieten. B12790

Yorkstraße 23, 4 Treppen, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separ. Eingang an Herrn oder Dame **zu vermieten.** B12666 5.2

Zähringerstr. 27, 3. St. Vdh., ist ein einf. möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B12815

Zu miethen gesucht

Wohnung

von 5 größeren Zimmern in herrschaftlichem Hause, mögl. mit Garten, zum 1. Juni **gesucht.**

Ausführl. Offerten mit Preisang. unter Nr. 5897 an die Expedition der „Bad. Presse".

Für Bauherrn und Architekten!

Junge Eheleute mit einem Kind **suchen Wohnung,** die im Hause Bureau reinigen u. sonstige häusl. Arbeiten annehmen können. Off u. Nr. B12743 an die Exp. der „Bad Pr." erb.

Zweizimmerwohnung gesucht per 1. Juli, Nähe der Oststadt, von einer kl. Familie. Offerten unter Nr. B12793 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Eine ältere **Dame** wünscht, um nicht mehr allein zu sein, mit einer anderen Dame eine kleinere **Wohnung** zu beziehen. Off. unt. B12751 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Zimmer,

möglichst in der Mittelstadt, wird auf 1. Mai **gesucht.** Off. mit Preisangabe unter B12644 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer

in ruhigem Hause von sol. Herrn für ständig **zu mieten gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B12821 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ungeniertes **Zimmer** v. Fräulein sofort **gesucht.** Off. u. Nr. B12792 an die Exped. der „Bad. Presse".

Leeres Zimmer

geräumig und sonnig, sucht ältere Dame auf 1. Juli evtl. mit freier Aussicht u. Pension.

Offerten unter Nr. B12759 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zum Schulanfang

So weit der Vorrat reicht

Oktavhefte, liniert	3 und 6 ₰
Aufgabenhefte	3 und 6 ₰
Diarien	7 ₰
Diarien mit festem Deckel	23 ₰
Löschblätter in Mappen	25 Stück 8 ₰
Federbüchsen mit 10 Federn	9 ₰
Griffel in Holzschachteln	6 und 8 ₰
Lineale	3, 5 und 8 ₰
Taschen-Federhalter	17 und 25 ₰
Füll-Federhalter	45 und 95 ₰
dto. mit echter 14kar. Goldfeder	2.35
Schul-Federhalter	3 und 5 ₰
Schul-Federn	Dutzend 5 ₰
Rose-Federn	Dutzend 7 ₰
G-Federn	Dutzend 7 ₰
T-Federn	Dutzend 9 ₰
Bremer Börsen-Federn	Dutzend 13 ₰
Reissnägel	3 Dutzend 8 ₰, 1 Gros 25 ₰
Reisszeuge	1.45 und 3.00
Reisschienen	40 und 65 ₰
Reissbretter	1.20 und 1.85
Winkel	40 ₰
Kolleghefte, Wachstuchdeckel	23 und 35 ₰
dto. fester Deckel	23 und 35 ₰

Schul-Bleistifte	2 und 3 ₰
Joh. Faber Dessin-Bleistifte	6 ₰
Joh. Faber Polygrades-Bleistifte	12 ₰
Koh-i-noor-Bleistifte	25 ₰
Bleistiftspitzer „Kosmos"	23 ₰
Buntstifte im Etui	18 und 23 ₰
Bleistiftschoner mit Schieber	9 ₰
Radiergummi Aka und H	5, 8, 10 und 15 ₰
Erasit-Gummi	10 und 23 ₰
Echte franz. Kleberollen, gummiert	5 ₰
Kaiser-Tinte	4, 9 und 18 ₰
Gallustinte	18 und 28 ₰
Butterbrotpapier, fettdicht	100 Blatt 22 ₰
Schiefertafeln	9 und 28 ₰
Ordnungsmappen	45 und 98 ₰
Federkasten	8, 22 und 35 ₰
Skizzenbücher	45, 95 und 145 ₰
Reisskohle	Karton 9 ₰
Schreibzeuge	85 und 95 ₰
Schreibzeuge, Metall	60, 85 ₰, 1.15
Schul-Tintenfässer	23, 35, 65 ₰

Karlsruher Steilschrifthefte Nr. 1—10 mit Löschblatt Stück 6 ₰

Kollegmappen	45, 55, 65 ₰
Kollegmappen, doppelt	95 ₰, 1.15
Bücherträger	60 ₰, 1.10, 1.25
Frühstückstaschen	50, 65 ₰, 1.35
Notenmappen in grosser Auswahl.	

Tornister, Ledertuch	95 ₰, 1.15, 1.65
Tornister, Leder	3.65, 4.45, 6.50
Mädchen-Arm- und Rückenmappen	1.15, 1.65, 2.45, 3.65, 5.45

Kinder-Schul-Schürzen

aus vorzüglichen farbigen Stoffen

Länge 60	65	70	75	80	85	90 cm
0.85	1.—	1.15	1.25	1.40	1.50	1.75

aus gutem schwarzem Panama

1.35	1.50	1.75	1.95	2.25	2.50	2.75

Kinder-Anzüge u. Kleidchen

Ein Posten Knaben- und Mädchen-Waschblusen, hochgeschlossen, mit blauer Krawatte

2—3	4	5	6	7	8	9	10	11	12 Jahren
85 ₰	1.—	1.15	1.30	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05	2.20

Ein Posten Schul-Anzüge, Wasch-Stoffe, hochgeschlossen mit Krawatte

6	7	8	9	10	11	12 Jahren
2.95	3.15	3.35	3.55	3.75	3.95	4.15

Ein Posten Knaben-Wollstoff-Hosen für das Alter von 3—12 Jahren 1.25

Ein Posten Kinder-Kleidchen aus Wollstoff, rot u. blau

6	7	8	9	10	11	12 Jahre
4.35	4.85	5.20	5.85	6.35	6.85	7.35

Kinder-Schuhe und Stiefel

Ein Posten Knaben- u. Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel, echt Chevreaux und echt Box-Calf

Grösse 25—26 3.95 Grösse 27—30 5.20 Grösse 31—35 5.90

Ein Posten graue Segeltuch-Stiefel mit Lederkappen und Lederriemen

Grösse 25—26 2.45 Grösse 27—30 2.95 Grösse 31—35 3.45

Turnschuhe, Sandalen, Segeltuchschuhe in grösster Auswahl. 5992

Hermann Tietz.

Bekanntmachung.

Infolge der seit längerer Zeit fortwährenden Steigerung der Leder- und sonstigen Rohmaterialienpreise, sehen sich die Mitglieder der hiesigen Schuhmachermeister-Vereinigung genötigt, ihre Preise für sämtliche Arbeiten um **10—15** % zu erhöhen.

Wir bitten unsere verehrl. Kundschaft, hiervon gütigst Kenntnis nehmen zu wollen. 5773.2.2

Schuhmachermeister-Vereinigung Karlsruhe.

Gegründet 1857 **Joseph Meess** Gegründet 1857

Ferd. Printz Nachfolger

Grossherzogl. Hoflieferant

29 Erbprinzenstrasse 29

empfiehlt in grosser Auswahl billigst

Lüsters, Suspensionen, Ampeln, Tischlampen, Flurlampen, Wandarme etc.

für 5091.4.4

Gas elektrisches Licht und Petroleum.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.

Bei Barzahlung innerhalb vier Wochen 5 Prozent Rabatt.

Telephon 1222.

Kleines Kind wird in gute Pflege gegeben. Off. unt. B12747 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geld gibt Direktor Kubernuss, Berlin 5, Steinmetzstraße 50 auf Schuldsch. u. ratenw. Rückz. oh. Bürg. Nachw. üb. 1 000 000 ℳ umgef. 2735a.3.5

Am **1. Mai** beginnen

Neue Kurse

für Herren und Damen 10.1 in 5927

Schönschreiben

Buchführung, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Comptoirarbeiten, Stenographie etc.

à Kursus 10—15 Mark.

Eintritt zu einz. Fächern jederzeit.

Tages- u. Abendkurse

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Ausführl. Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „MERKUR"

Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Schwetzinger Spargeln

treffen jetzt täglich frisch 2.2 gestochen ein. 5947

Tagespreis:

Ia Tafelspargeln per Pfund 80 Pfg.

Suppenspargeln per Pfund 30 Pfg.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Telephon 302.

E. Büchle

Kunsthdlg. Kaiserstr. 149

empfiehlt als

Verlobungs- u. Hochzeitsgeschenke

Eingerahmte Bilder.

5265

Feinste Süssrahm-Kochbutter

per Pfund Mk. 1.15

empfiehlt 5932.2.2

Alois Zanetti, Kaiserstraße 64.

Telephon 2107.

Ia Restkaufschilling

von Mk. 7400 ist gegen entsprechenden Nachlaß zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5233* in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Eine über 2.2

100 Jahre alte Geige

mit ausgezeichneter Tonart wird ganz besonderer Umstände halber preiswert verkauft. Offerten unt. Nr. B12702 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Herren- und Damenrad sind billig zu verkaufen. B12755.2.1 Kaiserallee 51a.

Aufpolstern

von Polstermöbel und Betten besorgt gut und billig B12237.6.5 Fr. Steidlinger, Schillerstr. 12.

3 neue Zimmertische mit massiv eich. Platte, 2tür., pol. Chiffonnier mit Muschelauff., Vertiko, bess. Stühle, vollständ., franz. Bett, eleg. Kameltaschendiwan, Bilder, alles sehr bill. zu verk. B12630.2.2 Uhlandstr. 7, part.

Trumeaux,

ganz neu, sehr groß und hochelegant mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 Mk. zu verkaufen. B12835 Douglasstr. 30, part.

Berta Obrist

Klavier- und Gesangslehrerin, B12750

Hirschstrasse 38, p.

Diese Woche Ziehung

mit Treffern von Mk. 60 000, Mk. 50 000, Mk. 40 000, Mk. 30 000 bar.

Marienburger Geldlose

à 3 Mk. empfiehlt noch aus kleinem Vorrat 5953.2.2

Carl Götz,

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Delikatess-Sauerkraut

per Pfund 10 Pfg.

empfiehlt 5939.2.2

A. van Venrooy

Sophienstraße 45.

Gärtnerei-Verkauf ev. Verpachtung.

Eine vor einigen Jahren neu eingerichtete Gemüsegärtnerei in Gernsbach, mit neuerbautem Wohnhaus, 1 kleineren Gewächshaus, über 100 Mistbeet-Fenster, großem Garten, Wasserleitung, soll wegen Todesfall möglichst bald verkauft ev. auch verpachtet werden. Preis sehr mäßig u. günstige Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskunft erteilt

W. Ohlmer in Gernsbach (Murgtal). 3221a.3.3